



Frieden statt Krisen

Die Geschichte des Kuba-Konflikts

Die Sache mit der Religion

Was glaubt Deutschland?

Planet Schule entsteht in Kooperation des Südwestrundfunks mit den Kultusministerien der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für
Bildung und Kultur

SAARLAND



INHALTSVERZEICHNIS

Politik und Geschichte

03	Internationale Krisen: Kuba	G/WZG
03	Kurzinhalt	
04	Einsatz im Unterricht	
07	Arbeitsblätter	
13	Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes	G/WZG
13	Kurzinhalt	
13	Einsatz im Unterricht	
16	Arbeitsblätter	
21	Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland	G/WZG
21	Kurzinhalt	
21	Einsatz im Unterricht	
24	Arbeitsblätter	
57	Ukraine	G/EK/WZG/EWG
57	Spurensuche	G/WZG

Länder und Gesellschaft

29	Städte am Meer	EK/EWG/WZG/WIGEO/BK
29	Kurzinhalte	
31	Einsatz im Unterricht	
32	Unterrichtsvorschlag am Beispiel von Hamburg	
33	Arbeitsblätter	
47	Geo-Tour	EK/EWG/WZG
48	Was glaubt Deutschland?	REL/ETHIK
48	Kurzinhalte	
49	Einsatz im Unterricht	
52	Arbeitsblätter	
57	Syrien – Ein schwarzes Loch	ETHIK/GMK/POL/ME
58	Die Backstage-Helden	AL, WAG
58	Big Cities	EK/MUM/EWG/WZG
58	Was bin ich wert?	GMK/REL/ETHIK
59	Griechenland – Saisonschluss im Pleitestaat	GMK/POL/WI/EWG/WZG

Kultur und Medien

29	Städte am Meer	BK
57	Syrien – Ein schwarzes Loch	ETHIK/GMK/POL/ME
59	Kunst entdecken	BK/MSG
59	Planet Rock 2015	MUS/MSG

Sprachen und bilingualer Unterricht

60	Dai, domanda!	ITA
----	---------------	------------

Service

61	Tele-Akademie
62	Planet Schule auf Facebook
63	Ausstrahlungsplan
66	Service / Impressum
67	Bestellscheine

Die Sendezeiten von Planet Schule:

Montag – Freitag:	7.00–7.30 Uhr
Dienstag – Freitag:	7.30–7.35 Uhr (Kurzfilme)
Samstag:	6.00–8.45 Uhr

Sendungen online:

Über den QR-Code in der Zeitschrift gelangen Sie mit dem Smartphone oder iPhone direkt zur jeweiligen Sendung. In den Ausstrahlungsplänen ab Seite 63 erkennen Sie an der Markierung



in der entsprechenden Zeile, ob eine Sendung bei **www.planet-schule** online verfügbar ist.



Unser Angebot im Internet:

www.planet-schule.de



INTERNATIONALE KRISEN – KUBA

1 SENDUNG à 15 MINUTEN
PRODUKTION: SWR

KUBA

DVD-Signatur Medienzentren:
 4686531
 Sendung online:
www.planet-schule.de



Kuba

KUBA

KURZINHALT

■ Panama, im April 2015. Der Handschlag zwischen US-Präsident Barack Obama und Kubas Staatschef Raúl Castro beim Amerika-Gipfel sowie sein Besuch auf Kuba im März 2016 werden zum Symbol einer neuen politischen Ära. Nach über 50 Jahren erbitterter Feindschaft nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika und Kuba kurze Zeit später ihre diplomatischen Beziehungen wieder auf. Die Fronten waren verhärtet, seitdem der karibische Inselstaat im Kalten Krieg Teil des sozialistischen Machtblocks geworden war. Der von den USA unterstützte Diktator Fulgencio Batista herrschte über Kuba, bis er und sein korruptes Regime im Januar 1959 von kubanischen Revolutionären gestürzt und vertrieben wurden. Unter den führende Guerilleros waren: Fidel Castro, sein Bruder Raúl und Che Guevara. Für die USA war das sozialistische Kuba vor ihrer Haustür eine Provokation.

Das Wettrüsten zwischen Ost und West und der Machtpoker zwischen der sozialistischen Sowjetunion und den kapitalistischen Vereinigten Staaten brachten im Oktober 1962 die Welt an den Rand eines Atomkrieges. Die Kuba-Krise wurde zum Sinnbild des Kalten Krieges, der mit der Strategie eines atomaren Wettrüstens in einer nuklearen Katastrophe zu enden drohte. Nach dem Zerfall der UdSSR blieb Kuba zunächst sozialistisch. Heute duldet

die Regierung unter Raúl Castro Privatwirtschaft auf der Insel. Der kubanische Staatschef hat gemeinsam mit dem US-Präsidenten Barack Obama den historischen Konflikt zwischen den Ländern beigelegt.

Der Film zeichnet den Verlauf der Kuba-Krise nach und zeigt die aktuelle Entwicklung im Verhältnis zwischen den USA und Kuba.



Erste Annäherung auf Kuba: US-Präsident Obama mit Kubas Staatschef Raúl Castro

© SWR

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	03:25	USA-Kuba: Das Ende einer langen Feindschaft	3'25
03:25	05:41	Kuba zwischen den Supermächten USA und UdSSR	2'16
05:41	08:16	Die Welt an der Schwelle zum Atomkrieg	2'25
08:16	13:56	Die Kuba-Krise spitzt sich weiter zu	5'40
13:56	14:58	Kuba im Aufbruch	1'02

Themen:

- Friedenssicherung
- Konflikte
- UN
- Kuba
- Kalter Krieg

Fächer:

- Geschichte
- EWG
- WZG
- Gemeinschaftskunde
- Sozialkunde

Klassenstufen:

- Klasse 9-10, alle Schularten

KUBA

ALLGEMEINE UNTERRICHTSHINWEISE

Der Film über die Kuba-Krise bietet Anknüpfungspunkte für den Geschichtsunterricht. Aber auch unter dem Aspekt der internationalen Politik und möglichen Konfliktlösungsmodellen zwischen Staaten kann der Film eingesetzt werden. Der Ost-West Konflikt und der Kalte Krieg sind in den Klassenstufen 9 und 10 Bestandteil der meisten Bildungspläne. Die Kuba-Krise zeigt exemplarisch die

Zuspitzung eines Konflikts zu einer internationalen Krise, die zeitweise drohte, in einen dritten Weltkrieg unter Einsatz strategischer Nuklearwaffen zu münden. Das Vorwissen der meisten Schülerinnen und Schüler zu diesem Konflikt muss als gering angenommen werden. Dem Film gelingt es, die Auswirkung des historischen Konflikts auf die Gegenwart zu betonen. Das erleichtert den Jugendlichen den Zugang zu den historischen Vorgängen. Auch das Unterrichtsmaterial setzt an diesem Punkt an.

Das Material besteht aus sechs Arbeitsblättern. Für die Erarbeitung kann es hilfreich sein, dass die Schüler den Film nicht nur einmal gemeinsam anschauen, sondern unter verschiedenen Fragestellungen auch öfter. Dies kann gegebenenfalls durch Partnerarbeit oder in Gruppen erfolgen, die sich mit verschiedenen Aspekten des Konflikts beschäftigen. Wenn sie darüber hinaus die Möglichkeit haben, den Film am PC, auf Tablets oder auf eigenen Smartphones im individuellen Tempo noch einmal zu sehen, erleichtert das auch schwächeren Schülern die Bearbeitung binnendifferenzierter Aufgaben.



Kubas wirtschaftliche Situation ist schwierig

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen Diplomatie als Beispiel für Konfliktprävention und Friedenssicherung kennen. Sie erfahren, wie die Zusammenarbeit von Staaten in krisenhaften Situationen ablaufen kann und mit welchen Mitteln Staaten versuchen, eigene Interessen möglichst umfassend durchzusetzen. Deutlich wird auch, wie das Verteidigungskonzept der „Flexible Response“, welches die NATO 1967 als Verteidigungsdoktrin definiert, bereits im konkreten Fall der Kuba-Krise Anwendung fand. Exemplarisch sollen die Schülerinnen und Schüler die Ursachen einer Krise aufzeigen, komplexe Sachverhalte übersichtlich zusammenfassen und vorstellen. Sie erwerben historisches Faktenwissen und grundlegendes politisches Vokabular, das auch auf andere Krisen angewandt werden und zum besseren Verständnis tagesaktueller Ereignisse führen kann. Darüber hinaus erweitern sie ihre Medienkompetenz: Sie analysieren die eingesetzten filmischen Mittel und deren Wirkung für die Darstellung der politischen Verhältnisse.

KUBA

UNTERRICHTSVERLAUF

Nach einem Einstieg mit der Aktivierung von Vorwissen schauen die Schülerinnen und Schüler den Film. In der Erarbeitungsphase erstellen sie ein Beziehungsgeflecht, mit dessen Hilfe sie die Entwicklung der Eskalation während der Kuba-Krise reflektieren. Die Begriffserklärung kann flexibel während des gesamten Unterrichtsablaufs eingesetzt werden. Die Untersuchung der NATO-Strategie der „Flexible Response“ stellt eine wichtige Vertiefungs- und Transferaufgabe dar. Den letzten Teil der Erarbeitungsphase bildet die Analyse der aktuellen Situation und der filmischen Mittel, mit denen sie dargestellt wird. Zum Abschluss erstellen die Schüler einen Krisensteckbrief.



Oldtimer prägen das Straßenbild der Hauptstadt Havanna

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg	Aktivierung von Vorwissen	Plenum, danach Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1
Erarbeitung	Gemeinsames Anschauen des Films	Plenum	PC / Beamer / Film
	Beziehungsgeflecht erarbeiten	Partnerarbeit oder Kleingruppen	Arbeitsblatt 2
	Vorstellung des Beziehungsgeflechtes	je 2 Arbeitspaare/-gruppen arbeiten zusammen	Arbeitsblatt 2
	Zur Vorentlastung für schwächere Lerngruppen: Begriffserklärung (optional auch vor dem Anschauen des Films, oder ergänzend als Hausaufgabe)	Partnerarbeit / Plenum	Arbeitsblatt 3
	Analyse der NATO- Strategie	Einzel- und Partnerarbeit / Plenum	Arbeitsblatt 4
	Aktualitätsbezug ermitteln	Einzelarbeit / Plenum	Arbeitsblatt 5
	Filmische Mittel analysieren	Gruppenarbeit / Plenum	Arbeitsblatt 5
Abschluss	Erstellen des Krisensteckbriefes	Einzelarbeit oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt 6

Materialien: PC, Beamer, Lautsprecher, Plakate, Scheren, Klebstoff; eventuell Tablets/iPads, Smartphones

KUBA

EINSATZ DER ARBEITSBLÄTTER

■ Zu Beginn der Unterrichtseinheit soll das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert werden. Der Einstieg erfolgt über ein Unterrichtsgespräch mit einem Brainstorming zu Kuba. Die Diskussion lässt sich beispielsweise mit folgenden Fragen anregen (gezeigt wird ein Urlaubsmotiv von Kuba):

„Ihr sollt im Auftrag der Schülerzeitung nach Kuba reisen. Wen wollt ihr treffen, was wollt

ihr sehen, um hinterher darüber berichten zu können?“ oder „Wo kann man in Kuba am besten Urlaub verbringen? Warum?“

Arbeitsblatt 1: Vermuten und wissen

■ Von diesen eher allgemeinen, offenen Fragen führt Arbeitsblatt 1 mit vier Bildimpulsen zur Kuba-Krise hin. Drei der Bilder zeigen wichtige Akteure des Konflikts – John F. Kennedy, Nikita Chruschtschow und Fidel Castro, jeweils mit dem Namen,

aber ohne Bezeichnung ihrer politischen Funktion. Die Schüler sollen sammeln, was sie zu den Personen wissen oder zu wissen glauben. Ein viertes Bild zeigt eine Landkarte von Kuba. Die Aufgabe lässt somit Raum für Vorwissen, das sich auf die Kultur des Landes bezieht und nicht direkt an den Konflikt gebunden ist. Hier kann Bezug auf das vorangegangene Unterrichtsgespräch genommen werden. Die Schüler bearbeiten das Blatt zunächst alleine und tauschen sich dann mit einem Arbeitspartner darüber aus.



Seit kurzem gibt es auf Kuba auch Zugang zum Internet

Anschließend sehen die Schülerinnen und Schüler den Film. Außer den drei Hauptakteuren, die die Schüler bereits durch die Bildimpulse kennengelernt haben, sehen sie im Film noch eine Reihe weiterer Akteure. Sie erhalten den Beobachtungsauftrag, sich diese zu notieren und besonders darauf zu achten, welche Rolle sie im Verlauf des Konfliktes spielen. Ziel ist es, dass die Schüler die Akteure zunächst in einem Beziehungsgeflecht miteinander in Verbindung bringen können. In einem zweiten Schritt lassen sich die unterschiedlichen diplomatischen Kanäle in das Beziehungsgeflecht eintragen, die im Verlauf des Konfliktes genutzt wurden.

Arbeitsblatt 2: Beziehungsgeflecht

■ Nach dem Film haben die Schüler in einem kurzen Klassengespräch die Möglichkeit, ihre auf Arbeitsblatt 1 geäußerten Vermutungen über das Land und die Akteure zu relativieren. Dann erhalten sie Bildkarten

(Arbeitsblatt 2), auf denen acht wichtige Akteure der Kubakrise zu sehen sind. Die Screenshots der drei Haupt-Akteure sind dabei identisch mit denen auf Arbeitsblatt 1 mit dem Bildimpuls. Das vereinfacht den Schülern die Verknüpfung mit dem Vorwissen. Auch die weitere Dekonstruktion eigener vorheriger falscher Vermutungen wird dadurch erleichtert.

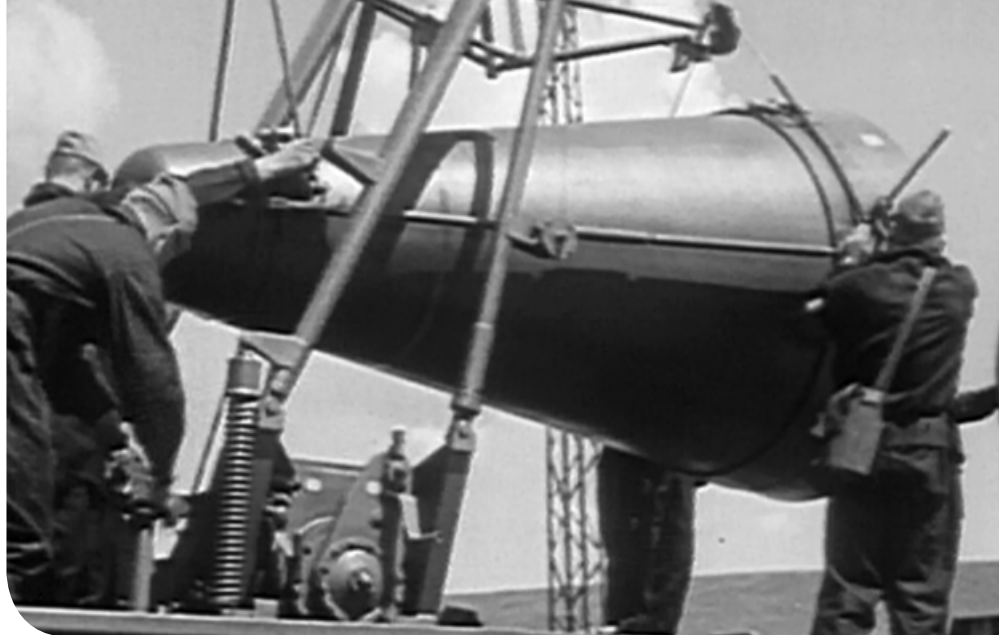
Die Schüler sollen für die Strukturierung die Karten mit den Akteuren zunächst auf einem DIN A3-Blatt sinnvoll anordnen und sie dann aufkleben und mit Pfeilen, Linien und Erklärungen verbinden (Struktur-Lege-Technik). Sie arbeiten in Partnerarbeit oder in Kleingruppen. Die Partner beziehungsweise Gruppen überlegen sich dabei eigene Darstellungsformen für die Beziehung zwischen den Akteuren. In einem zweiten Schritt fügen die Schüler mit einem farbigen Stift in ihre Bilder ein, welche Wege die diplomatische Kommunikation zwischen den Akteuren genommen hat. Anschließend erklären sie einem weiteren Arbeitspaar bzw. einer weiteren Gruppe, warum sie die Akteure so angeordnet haben.

Arbeitsblatt 3: Zuordnungsaufgabe: Begriffserklärung

Nicht für jede Lerngruppe wird dieser Arbeitsauftrag nach dem einmaligen Ansehen des Filmes lösbar sein. Einige Begriffe aus dem Film können zunächst unbekannt und daher schwer verständlich sein. Hier kann es sinnvoll sein, eine Entlastung anzubieten und die Begriffe mit Hilfe einer Zuordnungsaufgabe zu erklären. Je nach Vorwissen und Lernstand kann diese Aufgabe auch variiert werden, indem beispielsweise nur die Begriffe angegeben werden und die Schülerinnen und Schüler eigene Definitionen erarbeiten. Das Arbeitsblatt eignet sich also auch zur Binnendifferenzierung in heterogenen Lerngruppen. Der Einsatz des Arbeitsblattes kann vor oder nach der ersten Betrachtung des Filmes erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler können bei Bedarf weitere unklare Begriffe ergänzen bzw. können diese im Plenum besprechen.

Arbeitsblatt 4: NATO-Strategie

Nachdem die diplomatische Lösung des Konflikts anschaulich analysiert und visualisiert wurde, setzen die Schüler die 1967 verabschiedete NATO-Strategie der „Flexible Response“ in Beziehung zur Kuba-Krise. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen kurzen informierenden Text, der die Strategie vorstellt. Unklare Begriffe können



Im Herbst 1962 werden auf Kuba sowjetische Atomraketen stationiert

im Plenum besprochen werden. Anschließend beantworten die Schülerinnen und Schüler die Frage, inwieweit Elemente der „Flexible Response“ bereits in der Kuba-Krise Anwendung gefunden haben. Eine zweite Frage zielt auf mögliche andere Handlungsoptionen ab, die die USA während der Kuba-Krise gehabt hätten. Die Schülerinnen und Schüler leisten hier einen Transfer und vertiefen ihr Wissen über den Ost-West Konflikt.

Arbeitsblatt 5: Filmanalyse

Im dritten Teil der Unterrichtseinheit geht es um die Situation in Kuba heute. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Sequenzen des Filmes noch einmal, in denen die derzeitige Situation dargestellt wird. Dabei setzen sie sich zunächst mit inhaltlichen Leitfragen auseinander: Was sagt der Film über die wirtschaftliche und politische Situation? Welche politische Öffnung hat stattgefunden? Wie werden Lebensgefühl und Alltag der Menschen in Kuba beschrieben und welchen Ausblick auf die Zukunft gibt der Film? Die Aufgabe bietet Anlass, sich im Plenumsgespräch mit den Möglichkeiten der langfristigen Konfliktlösung auseinanderzusetzen und eigene Lösungsvorschläge zu diskutieren.

Der Fokus des Arbeitsblattes liegt jedoch auf der Analyse der filmischen Mittel und deren Wirkung. Die Filmbeobachtung wird vertieft, allerdings beschränkt auf die Darstellung der Gegenwart und somit auf wenige Minuten des Films. Durch die Analyse der Einzelszenen erkennen die Schüler, welche Rolle filmische Mittel für die Wirkung eines Filmes spielen. Hierbei arbeiten sie immer zu viert mit der Methode Gruppenpuzzle, damit nicht alle auf alle filmischen Mittel gleichzeitig achten müssen. Abschließend wird im Plenum diskutiert: Wie beurteilen die Schüler den Einsatz der filmischen Mittel?

Arbeitsblatt 6: Krisensteckbrief

Zur Sicherung der erarbeiteten Inhalte füllen die Schülerinnen und Schüler abschließend einen Krisensteckbrief aus. Ihre Aufgabe ist es, die zentralen Akteure, ihre Ziele sowie die Ursachen und den bisherigen Verlauf des Konflikts überblicksartig darzustellen. Sie greifen dabei auf die Ergebnisse der Arbeitsblätter 2 und 5 zurück. Neben einer stichwortartigen Liste beantworten sie auch offene Fragen zur Kuba-Krise, mit denen das Gesamtverständnis und eine eigene Einschätzung eingefordert werden. Gerade diese offenen Fragen sollten anschließend im Plenum aufgegriffen werden. Unterschiedliche Antwortmöglichkeiten bieten hier Anlass zu kontroversen Diskussionen.

Ein ähnlich aufgebautes Arbeitsblatt findet sich bei allen Filmen der Reihe. Wenn mehrere Konflikte im Unterricht besprochen werden, lassen sich hierüber strukturierte Vergleiche anstellen.

Christina Lüdecke,
Markus Streb, mct

TIPP:



Internationale Krisen

Eine Chronologie der Geschichte Kubas sowie Hintergrundinformationen zur Kuba-Krise finden Sie online bei www.planet-schule.de.

Der Wissenspool „Internationale Krisen“ umfasst außerdem Unterrichtsmaterialien zu allen fünf Sendungen (Kuba, Irak, Nordirland, Nahost, Jugoslawien) sowie wichtige Links und ein Glossar mit zentralen Begriffen.

Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Internationale Krisen – Kuba“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686531

Vermuten und wissen



a. Was wisst ihr über die Personen auf den Bildern?

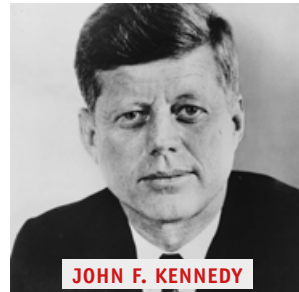
In welchem Land haben sie gelebt? Welche Funktion hatten sie?



FIDEL CASTRO



NIKITA CHRUSCHTSCHOW



JOHN F. KENNEDY

-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

b. Was wisst ihr über Kuba? Was verbindet ihr mit dem Namen des Landes?

Gibt es Musik, Filme oder Produkte aus Kuba, die ihr kennt?



Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Internationale Krisen – Kuba“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686531

Beziehungsgeflecht



1. Schneidet die Namens- und Begriffskärtchen aus.



2. Legt die acht Karten auf ein großes Blatt Papier und bringt sie in eine sinnvolle Ordnung. In welcher Beziehung stehen die Personen und Akteure zueinander? Ihr könnt Pfeile, Linien oder Erklärungen einfügen.



3. Der Konflikt wurde nicht militärisch gelöst, sondern durch Diplomatie. Dafür nutzten einzelne Akteure unterschiedliche Wege und Möglichkeiten. Welche waren das? Zeichnet sie farbig in euer Beziehungsgeflecht ein.



Anatoli F. Dobrynin
(sowjetischer Botschafter)



John F. Kennedy
(US-Präsident)



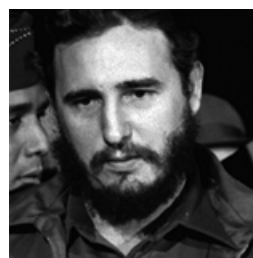
Nikita Chruschtschow
(sowjetischer Präsident)



Krisenstab
(US-Politiker, Experten
und Sicherheitsberater)



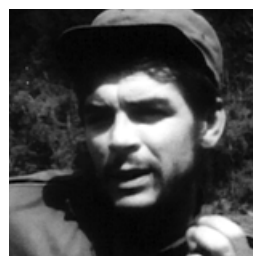
Andrei Gromyko
(sowjetischer
Außenminister)



Fidel Castro
(kubanischer Präsident)



Robert Kennedy
(US-Justizminister)



Che Guevara
(kubanischer Revolutionär)

Arbeitsblatt 3

zur Sendung „Internationale Krisen – Kuba“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686531

Begriffserklärung

Manche Bezeichnungen, die in dem Film vorkommen, erklären sich nicht von alleine.

Teste dich selbst – Kennst du sie?



Ordne den Begriffen die passende Definition zu.

Vergleiche danach mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin.

Sowjetunion

So nennt man es, wenn Privateigentum zum Eigentum des Staates wird. Arbeit und Produktion können dadurch politisch kontrolliert werden. Der Staat kontrolliert einen Bereich, der zuvor privat organisiert war.

Sozialismus

So nennt man Flugkörper, die mit Sprengsätzen bestückt sind und eine Reichweite zwischen 800 und 5500 Kilometern haben. Sie können nukleare Sprengköpfe transportieren.

Verstaatlichung

So bezeichnet man den sozialistischen Staat, der von 1922 bis 1991 eine Vielzahl von Republiken unter sich vereinte. Von Moskau zentral regiert, waren Staaten von Osteuropa bis nach Zentralasien Teil des großen Bündnisses. Besonders die Wirtschaftsprozesse waren staatlich geplant und gelenkt.

Krisenstab

Kampftruppen beziehungsweise deren Mitglieder, die einen Kampf für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung führen. Sie kämpfen in Untergrund- oder Bürgerkriegen oder gegen Besatzung und Kolonialisierung. Die Mitglieder werden oft auch als Revolutionäre bezeichnet.

Wirtschaftsembargo

Eine Regierung beschließt: Waren oder Rohstoffe eines bestimmten Staates werden nicht mehr gekauft und es werden keine Waren oder Rohstoffe mehr an diesen Staat verkauft. Damit sind meist konkrete politische Forderungen verbunden.

Mittelstreckenrakete

Diese Weltanschauung möchte eine solidarische Gesellschaft errichten, in der Freiheit und Gleichheit verwirklicht sind. Um dies zu erreichen, soll vor allem die kapitalistische Wirtschaftsordnung überwunden werden. Privatbesitz und Güterverteilung sollen grundlegend neu geregelt werden.

Guerilla

Eine Gruppe von Personen trifft sich, um über Maßnahmen zu beraten, mit denen man eine zugespitzte Situation entspannen kann. Die Mitglieder beraten sich teilweise über mehrere Tage und oft rund um die Uhr.

NATO-Strategie

Die NATO-Strategie der „Flexible Response“:

Die Strategie der „Flexible Response“ (deutsch: flexible Reaktion/Erwiderung) wurde 1967 offiziell von der NATO beschlossen. Ziel war es, auf einen Angriff oder eine Provokation durch die Staaten des Warschauer Paktes abgestufte Antwortmöglichkeiten zu haben. Die Stufe der Eskalation, auf der die NATO antworten würde, sollte dabei für den Gegner nicht vorhersehbar sein. Die NATO rückte damit von der Strategie der massiven Vergeltung (englisch: „massive retaliation“) ab, bei der ein Angriff des Gegners in jedem Fall mit einem massiven Einsatz von Nuklearwaffen beantwortet werden sollte. Die Weiterentwicklung der Waffentechnologie erlaubte es nun, zuerst mit konventionellen Waffensystemen zu reagieren. Sollte dies auch bei einer Ausweitung des Einsatzes konventioneller Waffen nicht zum gewünschten Erfolg führen, konnten nun auch mit kleineren Atomwaffen punktgenau gegnerische Ziele angegriffen werden. Am Ende bliebe dann immer noch die Option eines massiven Vergeltungsschlags. Ein möglicher Angriff auf die NATO sollte nach der neuen Doktrin der „flexible response“ zunächst dort beantwortet werden, wo der Gegner seine Kampfhandlungen beginnen würde (direct defence) mit der Absicht, den Konflikt regional zu begrenzen.

Die Grundsätze der NATO-Doktrin „Flexible Response“ waren:

„Direct Defence“ (deutsch: direkte Verteidigung):

Beantwortung und möglichst Beendigung der Aggression dort, wo der Gegner angreift. Versuch, den Konflikt regional zu begrenzen. Der Gegner soll verunsichert werden, ob seine eingesetzten Mittel und das Risiko, das er eingeht, angemessen sind. Er wird so dazu gebracht, den Konflikt nicht fortzusetzen.

„Deliberate Escalation“ (deutsch: vorbedachte Eskalation):

Ist eine Beherrschung des Konflikts mit konventionellen Waffen nicht möglich, wird die nächste Stufe der Eskalation in Gang gesetzt: der Einsatz von kleinen, taktischen Nuklearwaffen. Führt dies nicht zum Erfolg, kommen strategische Nuklearwaffen zum Einsatz.



1. Die Kuba-Krise 1961 konnte mit Hilfe von diplomatischen Bemühungen und mit militärischem Drohpotenzial abgewendet werden.

Inwieweit haben die USA die Strategie der „Flexible Response“ bereits während der Kuba-Krise angewendet? Begründe!



2. Einige Mitglieder des US-Krisenstabes wollten den Kuba-Konflikt militärisch lösen.

Überlege: Wie hätte das ablaufen können? Welche Folgen hätte ein militärischer Konflikt für die Welt haben können? Tausche dich darüber mit deinem Arbeitspartner aus. Entwerft gemeinsam ein Szenario in Stichworten.

Arbeitsblatt 5

zur Sendung „Internationale Krisen – Kuba“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686531

Filmanalyse

1. Kuba heute



Schaut euch die Filmausschnitte zur heutigen Situation von Kuba noch einmal an

(Timecode 00:23–01:30 und 13:57–15:01).



Macht euch Notizen zu folgenden Fragen:



a. Was sagt der Film über die wirtschaftliche und politische Situation? Welche politische Öffnung hat stattgefunden?

b. Wie werden Lebensgefühl und Alltag der Menschen in Kuba beschrieben?

c. Welchen Ausblick auf die Zukunft gibt der Film?

2. Filmische Mittel

Filme nutzen eine eigene Sprache und setzen diese gezielt ein. Das Zusammenwirken von Bildern, Schnitt, Musik und Text bestimmt die Wirkung eines Filmes.

Untersucht die filmischen Mittel, die im Film eingesetzt werden, um die heutige Situation in Kuba darzustellen:

a. Mit welchen Bildern werden die wirtschaftliche, die politische und die kulturelle Situation deutlich gemacht? Welche Personen werden gezeigt?

b. Wie ergänzen sich Text und Bild? Passen sie immer zusammen?

c. Mit welcher Musik ist der Film unterlegt? Welche Wirkung soll die Musik erzielen?

d. Wie bestimmen die Schnitte die Geschwindigkeit des Films?

Arbeitsblatt 6

zur Sendung „Internationale Krisen – Kuba“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686531

Krisensteckbrief

Um Krisen miteinander vergleichen zu können, ist es hilfreich, die wesentlichen Eckdaten herauszufinden.



Trage die wichtigsten Informationen in die Checkliste ein. Beantworte anschließend die Fragen.

Betroffene Länder: _____

Wichtigste Akteure: _____

Zeitlicher Beginn der Krise (Jahr): _____

Auslöser der Krise: _____

Ist der Konflikt aus heutiger Sicht gelöst? ja ☐ nein ☐

Welche Vorgeschichte hatte der Konflikt?

Welche Ziele verfolgten die wichtigsten Akteure?

Welche Wendungen gab es in dem Konflikt?

In welchen Situationen ist der Konflikt eskaliert oder drohte zu eskalieren?

Was ist Deiner Meinung nach der entscheidende Punkt der Krise? Begründe!

Wie ist die aktuelle Situation? Wie sieht die Zukunft des Landes aus? Gib einen kurzen Ausblick!

RHEINLAND-PFALZ – GESCHICHTE EINES BUNDESLANDES

1 SENDUNG À 15 MINUTEN
PRODUKTION: SWR

RHEINLAND-PFALZ – GESCHICHTE EINES BUNDESLANDES

DVD-Signatur Medienzentren:
4686389

Sendung online: www.planet-schule.de



Rheinland-Pfalz – Geschichte

KURZINHALT

Das Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz war seit jeher begehrt. Kelten und Germanen besiedelten es, die Römer besetzten es, unter Kaiser Napoleon kam es in französische Hand, 1815 wurde es unter Preußen, Oldenburg, Hessen und Bayern aufgeteilt. Nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg wurde es französisch besetzt und 1947 zu einem künstlichen Bundesland zusammengefügt. Zunächst von vielen Einwohnern abgelehnt, wurde es bei einer Volksabstimmung 1975 endgültig angenommen.

Themen

- Bundesländer
- Rheinland-Pfalz
- Nachkriegszeit
- Besatzungszeit
- Volksabstimmung

Fächer

- Geschichte
- WZG

Klassenstufen

ab Klasse 7, alle Schularten

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	03:03	Ein beehrtes und umstrittenes Gebiet	3'03
03:03	05:10	Erster und Zweiter Weltkrieg	2'07
05:10	09:12	Französische Besatzung und Landesgründung	4'02
09:12	12:45	Neue Hauptstadt und Volksbegehren	3'33
12:45	14:45	Volksabstimmung, AKK und heute	2'00

RHEINLAND-PFALZ – GESCHICHTE EINES BUNDESLANDES UNTERRICHTSABLAUF / METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN

Der Einsatz der Sendung „Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes“ lässt sich im Fach Geschichte sowie den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und Fächerverbünden (z.B. WZG) einordnen.

Für die Unterrichtssequenz mit dem Einsatz der Sendung sollte eine Doppelstunde eingeplant werden. Die Arbeitsblätter (mit Ausnahme von Arbeitsblatt 1) beziehen sich auf einzelne Sequenzen des Filmes und sollten daher auch parallel dazu bearbeitet werden:

Arbeitsblatt 1 – ohne Filmsequenz

Arbeitsblatt 2 – 00:57 – 05:35

Arbeitsblatt 3 – 05:10 – 09:34

Arbeitsblatt 4 – 12:45 – Ende



1930 ziehen die französischen Truppen ab

Es ist ratsam, die Arbeitsblätter vor dem Abspielen der Filmsequenzen auszugeben und gegebenenfalls kurz zu besprechen, worauf die Schülerinnen und Schüler besonders achten müssen. Nach jedem Abschnitt sollte der Film kurz unterbrochen werden, damit die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit haben, sich Notizen zu machen.

Einstieg

Der Unterricht beginnt mit einem kleinen „Wer oder was bin ich?“-Rätsel. Hierzu liest die Lehrkraft nach und nach die einzelnen Hinweise auf dem **Materialblatt** vor. Sobald ein Schüler/eine Schülerin glaubt die Lösung zu kennen, ruft er/sie „STOPP“ und nennt diese. Bei einer falschen Antwort werden weitere Hinweise vorgelesen, bis die richtige Lösung genannt wurde. Eventuell kann der Einstieg als „Wettspiel“ zwischen verschiedenen Schülergruppen gestaltet werden.

Dieser spielerische Einstieg motiviert die Schülerinnen und Schüler und gibt zugleich wissenswerten Input zum Thema, welcher im Laufe der Doppelstunde noch vertieft wird.

Erarbeitungsphase I

Sobald allen das Thema klar ist, teilt die Lehrkraft **Arbeitsblatt 1** aus und gibt den Arbeitsauftrag, einen Steckbrief zum Bundesland Rheinland-Pfalz zu erstellen beziehungsweise diesen auszufüllen. Dies soll zunächst in Einzelarbeit geschehen, um das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler abzurufen. Erst nachdem jeder eingetragen hat, was er bereits weiß, sucht sich jeder einen Partner, bespricht die Ergebnisse und führt dann eine gemeinsame Recherche (Internet und Bücher) durch, um fehlende Angaben zu ergänzen. Bei der Zuteilung der Partner kann durch ein Zufallsprinzip (z.B. Ziehen von verschiedenen farbigen Bonbons, von denen es zu jeder Farbe jeweils zwei Stück gibt) dafür gesorgt werden, dass nicht immer die gleichen beiden Schüler zusammenarbeiten.

Korrekturphase I

Die richtigen Lösungen sollten kurz im Plenum besprochen werden, zum Beispiel anhand einer OHP-Folie mit Lösungen oder dem **Arbeitsblatt 1** auf OHP-Folie, auf welchem einzelne Schülerinnen und Schüler ihre (korrekten) Ergebnisse eintragen können.

Erarbeitungsphase II

Mit der Frage „Wie entstand eigentlich dieses Bundesland?“ leitet die Lehrkraft



Schon zu Zeiten Ludwigs XIV. weckte die Pfalz Begehrlichkeiten

zur Sendung über. **Arbeitsblatt 2** wird vor Beginn des Filmes ausgeteilt und kurz besprochen. Anschließend wird die erste Filmsequenz (00:00–05:35) gezeigt. In Einzelarbeit bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben des Arbeitsblattes. Bei **Arbeitsblatt 3** (zu Sequenz 05:10–09:34) und **Arbeitsblatt 4** (zu Sequenz 12:45–Ende) wird gleichermaßen verfahren. Zur Sequenz 09:34–12:45 gibt es kein Arbeitsblatt. Hier könnten aber gegebenenfalls mündlich im Plenum die Begriffe Volksbegehren und Volksentscheid thematisiert werden.

Auch wenn die Arbeitsblätter vom Umfang und der Aufgabenstellung her so konzipiert sind, dass sie relativ zügig auch während des Anschauens des Filmes bearbeitet werden können, sollten die Schülerinnen und Schüler nach jeder Sequenz kurz Zeit zur Bearbeitung erhalten. Wichtig ist auch, die neuen Arbeitsblätter jeweils kurz zu besprechen/durchzulesen, damit im Vorfeld klar wird, worauf besonders zu achten ist.

Korrekturphase II

Im Plenum oder wahlweise anhand der Lösungen sollen die Ergebnisse der zweiten Erarbeitungsphase überprüft und gegebenenfalls korrigiert werden. Fragen sollten im Plenum gestellt und beantwortet werden. Ebenso sollen einige Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse der letzten Aufgabe von **Arbeitsblatt 4** vorstellen.

Hinweis: Es ist möglich, dass an dieser Stelle eine Diskussion in der Klasse entfacht wird, wenn die unterschiedlichen Meinungen und Begründungen vorgetragen werden. Eine

solche Diskussion sollte von der Lehrkraft im Sinne der Kompetenzentwicklung zugelassen, unterstützt (zum Beispiel durch eine geeignete Methode wie etwa eine Debatte) und begleitet (auf Einhaltung von Gesprächsregeln achten) werden!

Ergebnissicherung

Zugunsten einer eventuell vorangegangenen Diskussion kann die Ergebnissicherung in Form des **Online-Quiz'** bei www.planet-schule.de im Wissenspool zur Sendung auch als Hausaufgabe erteilt stattfinden.

Ohne umfangreichere Diskussionen oder Debatten schließt sich die Bearbeitung des Quiz' unmittelbar an die Korrekturphase an.

Mit Hilfe des Quiz' werden auch Inhalte der Sendung noch einmal wiederholt, welche auf den Arbeitsblättern nicht vertieft wurden. So dient das abschließende Quiz nicht nur der Unterhaltung, sondern eben auch der Inhaltssicherung und Wiederholung.



Online-Quiz: <http://bit.do/rp-quiz>

TABELLARISCHER UNTERRICHTSVERLAUF FÜR EINE DOPPELSTUNDE

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg 5'	Erraten des Stundenthemas anhand eines Rätsels	Plenum	Materialblatt
Erarbeitungsphase I 20'	Vorwissen abrufen und durch Recherche ergänzen	Einzelarbeit Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1, Internet, Bücher
Korrekturphase I 10'	Korrektur von Arbeitsblatt 1	Plenum	Arbeitsblatt 1 mit Lösungen auf Folie, OHP
Erarbeitungsphase II 40'	Überleitung zum Film, Ansehen der einzelnen Sequenzen des Filmes und Bearbeitung der Arbeitsblätter 2 bis 4 zwischen den Filmsequenzen.	Plenum, Einzel- oder Partnerarbeit	Film Arbeitsblätter 2, 3, 4
Korrekturphase II 10'	Korrektur der Arbeitsblätter 2, 3, 4, ggf. Klärung von Fragen, ggf. Diskussion	Plenum oder wahlweise Selbstkontrolle der Schüler anhand der Lösungen	Arbeitsblätter 2, 3, 4 und die Lösungen dazu
Ergebnissicherung 5'	Wiederholen und sichern der Lerninhalte mit Hilfe des Online-Quiz* zum Film (http://bit.do/rp-quiz)	Einzelarbeit	Internet

LÖSUNGEN ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt 1

Fläche: 19854 km²; Lage: Südwesten von Deutschland; Hauptstadt: Mainz; Einwohnerzahl: rund 4 Mio.; Drei Flüsse: bspw. Rhein, Mosel, Lahn; Größter See: Laacher See; Drei Sehenswürdigkeiten: bspw. Speyrer Dom, Porta Nigra in Trier, Gutenberg-Museum in Mainz; Nachbar(bundes)länder: Nordrhein-Westfalen, Belgien, Luxemburg, Saarland, Frankreich, Baden-Württemberg, Hessen.

Arbeitsblatt 2

(00:57 – 05:35)

Lösungswort: KOBLENZ

In Koblenz fließt die Mosel in den Rhein, daher nennen die Römer den Ort damals „Confluentes“, was Zusammenfluss bedeutet. Später wird daraus der Name Koblenz.

Arbeitsblatt 3

(05:10 – 09:34)

Das Land Rheinland-Pfalz wurde von der Besatzungsmacht quasi „erfunden“, indem es willkürlich aus Gebieten zusammengesetzt wurde, die so zuvor nicht zusammengehört haben: aus Teilen der bis dahin preußischen Rheinprovinz, Rheinhessens, Hessen-Nassaus und der Pfalz, die einmal zu Bayern gehörte.



1946, von den französischen Besatzern, um die Verwaltung der großen Besatzungszone zu vereinfachen.

18. Mai 1947, nach der Volksabstimmung über die neue Verfassung des Landes.

Arbeitsblatt 4

(12:45 – Ende)

Bis 1945 gehörten die Stadtteile Amöneburg, Kastel und Kostheim zu Mainz. Durch die Einteilung der Besatzungszonen mit der „natürlichen Grenze“ Rhein fielen diese drei rechtsrheinischen Orte an Wiesbaden.



1947: Die erste Regierung des neuen Bundeslandes Rheinland-Pfalz

Catarina Volkert
Grund- und Hauptschullehrerin
und freie Autorin.

© SWR (2)

„Wer oder was bin ich?“

Hinweis 1:

Meine Ursprünge reichen mehr
als 2000 Jahre zurück.

Hinweis 2:

Ludwig XIV. interessierte sich schon sehr für
mich beziehungsweise mein früheres Ich.

Hinweis 3:

Ich war sowohl im Ersten als auch
im Zweiten Weltkrieg dabei.

Hinweis 4:

Mein eigentlicher Geburtstag ist
aber der 18. Mai 1947.

Hinweis 5:

Ich bin ein „Kunstprodukt“.

Hinweis 6:

Ich bin eines der 16 Bundesländer.

Hinweis 7:

Der Rhein fließt durch mich.

Hinweis 8:

Zu meinen Nachbarländern gehört
unter anderem Frankreich.

Hinweis 9:

Ich bin als „Weinland“ bekannt.

Hinweis 10:

Ich bin ein „Bindestrich-Land“.

Hinweis 11:

Bekannt bin ich auch durch den Nürburgring.

Hinweis 12:

Meine Hauptstadt ist Mainz.

Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686389

Zahlen, Daten, Fakten



Erstelle einen Steckbrief zum Bundesland Rheinland-Pfalz.

Trage zunächst ein, was du bereits selbst weißt. Recherchiere dann in Büchern und im Internet und ergänze die Angaben. Zeichne auch das Landeswappen.

RHEINLAND-PFALZ

Fläche: _____

Lage: _____

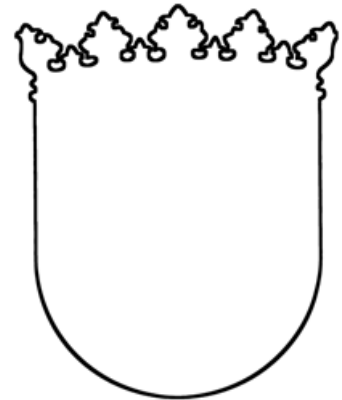
Einwohnerzahl: _____

Hauptstadt: _____

Drei Flüsse: _____

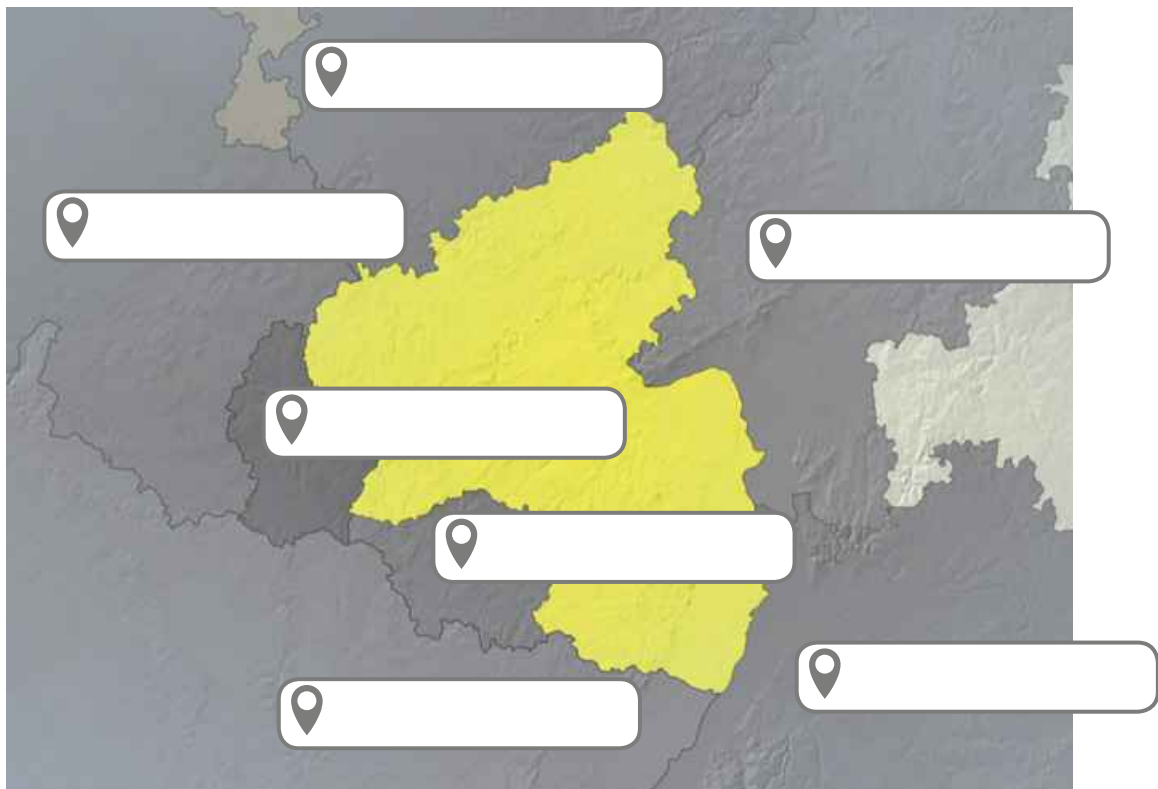
Größter See: _____

Drei Sehenswürdigkeiten: _____



Landeswappen

Nachbar(bundes)länder



Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686389

Zahlen, Daten, Fakten

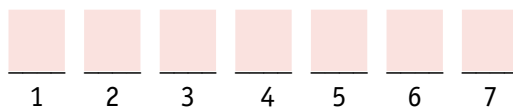


Verbinde richtig und ordne die Buchstaben der Reihenfolge nach, um das Lösungswort für den unten stehenden Satz zu erhalten.

1.	50 Jahre vor Christus...
2.	Die Römer...
3.	1688...
4.	1789...
5.	1815...
6.	1918...
7.	1945...

... will König Ludwig XIV. die Pfalz erobern.	B
... ist der Zweite Weltkrieg beendet und die Sieger teilen Deutschland in vier Besatzungszonen auf.	Z
... wird die Region neu gegliedert: Preußen, Oldenburg, Hessen, Bayern.	E
... lebten Kelten und Germanen in dem Gebiet.	K
... bricht die Französische Revolution aus.	L
... besetzen französische Truppen Koblenz.	N
... errichten Heereslager und bauen diese zu Städten aus.	O

Nach dem Zweiten Weltkrieg war zunächst



die Hauptstadt von Rheinland-Pfalz.
Erst 1951 wurde Mainz zur Landeshauptstadt.

Im Film wird erklärt, wie die Stadt zu ihrem Namen kam. Schreibe die Erklärung unter Verwendung der folgenden Begriffe auf: Mosel, Rhein, Confluentes, Römer.

Arbeitsblatt 3

zur Sendung „Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes“

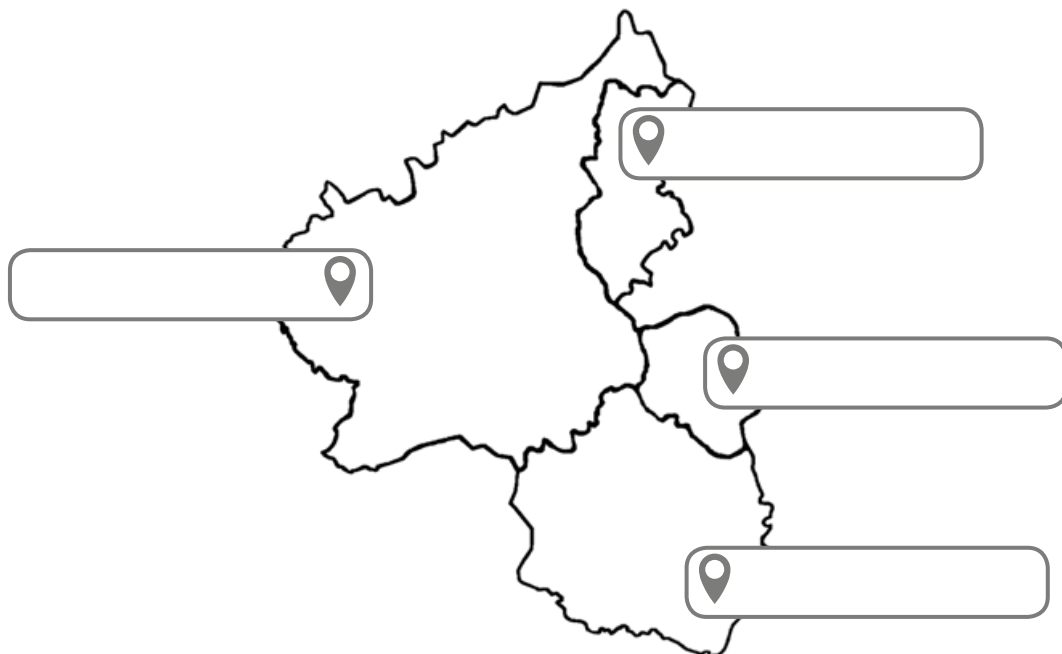
Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686389

Das Kunstprodukt Rheinland-Pfalz



Weshalb wird das Land Rheinland-Pfalz im Film als „Kunstprodukt“ bezeichnet?

Ordne richtig zu: **Pfalz**, **Rheinprovinz**, **Hessen-Nassau** und **Rheinhausen**.



Wann, von wem und weshalb wurde das Land Rheinland-Pfalz gegründet?

Welcher Tag gilt als eigentlicher Geburtstag des Landes und weshalb?

Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Rheinland-Pfalz – Geschichte eines Bundeslandes“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686389

AKK



Wie lassen sich die unten abgebildeten („seltsamen“) Ortsschilder erklären?
Beschreibe kurz in eigenen Worten:



Immer wieder gab und gibt es Initiativen für eine Wiedervereinigung der „geteilten Stadt“.

Stelle dir vor, du würdest in einem dieser drei Stadtteile leben. Würdest du dich für oder gegen eine Wiedervereinigung aussprechen? Begründe deine Entscheidung.



Tipp: Recherchiere vorab im Internet über den AKK-Konflikt.

DAS SAARLAND – VOM ZANKAPFEL ZUM BUNDESLAND

1 SENDUNG À 15 MINUTEN
PRODUKTION: SWR

DAS SAARLAND – VOM ZANKAPFEL ZUM BUNDESLAND

DVD-Signatur Medienzentren:
4686390

Sendung online: www.planet-schule.de



Saarland

KURZINHALT

Das von Bergbau und Stahlindustrie geprägte Saargebiet war jahrhundertlang ein Zankapfel zwischen Frankreich und Deutschland: mal französische Provinz, mal im Besitz deutscher Landesherren, 1920 dem Völkerbund unterstellt, dann 1935 Teil des Deutschen Reiches. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte es als Saarstaat mit eigener Staatsbürgerschaft dauerhaft an Frankreich gebunden werden. Nach langen Verhandlungen wurde das Saarland 1957 schließlich in die Bundesrepublik eingegliedert.

Themen

- Bundesländer
- Frankreich
- Besatzung
- Saarstatut
- Pariser Verträge

Fächer

- Geschichte
- WZG

Klassenstufen

ab Klasse 7, alle Schularten

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	02:12	Zankapfel seit Jahrhunderten	2'12
02:12	04:03	Der Erste Weltkrieg, Völkerbund und Saar-Abstimmung	1'51
04:03	07:16	Der Zweite Weltkrieg, franz. Besatzung u. Anbindung an Frankreich	3'13
07:16	10:06	Pariser Konventionen, Widerstand und Lösungsversuche	2'50
10:06	12:03	Pariser Verträge und Saarstatut	1'57
12:03	14:52	Eingliederung des Saarlands in die Bundesrepublik – heute	2'49

DAS SAARLAND

UNTERRICHTSABLAUF / METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN

Der Einsatz der Sendung „Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland“ lässt sich im Fach Geschichte sowie den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und Fächerverbünden (z.B. WZG) einordnen.

Für die Unterrichtssequenz mit dem Einsatz der Sendung „Das Saarland – vom Zankapfel zum Bundesland“ sollte eine Doppelstunde eingeplant werden.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler sich während des Filmes Notizen machen sollen, könnte es erforderlich sein, dass sie während des Bearbeitens der Arbeitsblätter noch einmal einzelne Filmsequenzen



Die Zeit von Kohle und Stahl im Saarland ist vorbei

anschauen müssen oder wollen. Für diesen Fall sollte die Sendung den Schülerinnen und Schülern beispielsweise online zugänglich sein. Zudem wird für eine Aufgabe auf **Arbeitsblatt 4** sowie das Quiz am Ende mindestens ein Computer mit Internetzugang benötigt.

Die Arbeitsblätter beziehen sich auf folgende Filmsequenzen:

Arbeitsblatt 1 – 00:00 – 02:00

Arbeitsblatt 2 – 04:03 – 07:10

Arbeitsblatt 3 – ganzer Film

Arbeitsblatt 4 – ganzer Film

Einstieg

Der Unterricht beginnt mit einem kleinen Rätselspiel. Hierzu wählt die Lehrkraft drei freiwillige Schüler/innen aus, die je einen Begriff erhalten (siehe **Materialblatt**), welchen die Klasse erraten soll.

Der erste Begriff lautet „**Zankapfel**“ und soll von einem/r Schüler/in **pantomimisch** dargestellt werden. Der zweite Begriff lautet „**Bundesland**“ und soll von einem/r Schüler/in an der Tafel zeichnerisch umgesetzt werden, ohne zusätzlich Buchstaben zu verwenden. Der letzte Begriff lautet „**Saarland**“ und soll von einem/r Schüler/in **erklärt** werden, ohne Verwendung der Worte: Bundesland, Deutschland, Fluss.

Sobald die Klasse alle drei Begriffe erraten hat, fragt die Lehrkraft, was diese drei Begriffe miteinander zu tun haben könnten. Die Schülerinnen und Schüler äußern sich entsprechend dazu. Auf diese Weise kann das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler zum Thema abgefragt werden.



Kunst statt Kohle und Stahl: neue Wege im Saarland

Sollten die Schülerinnen und Schüler keine Verbindung herstellen können, nennt die Lehrkraft den Titel der Sendung: „Das Saarland – vom Zankapfel zum Bundesland“ und erbittet hierzu Äußerungen und Erläuterungen.

Erarbeitungs- und Korrekturphase

Mit dem Titel der Sendung wird zum Film übergeleitet. Während des Filmes sollen sich die Schülerinnen und Schüler Notizen machen, um später die Arbeitsblätter leichter bearbeiten zu können. Letztere müssen nicht zwangsläufig in chronologischer Reihenfolge bearbeitet werden,

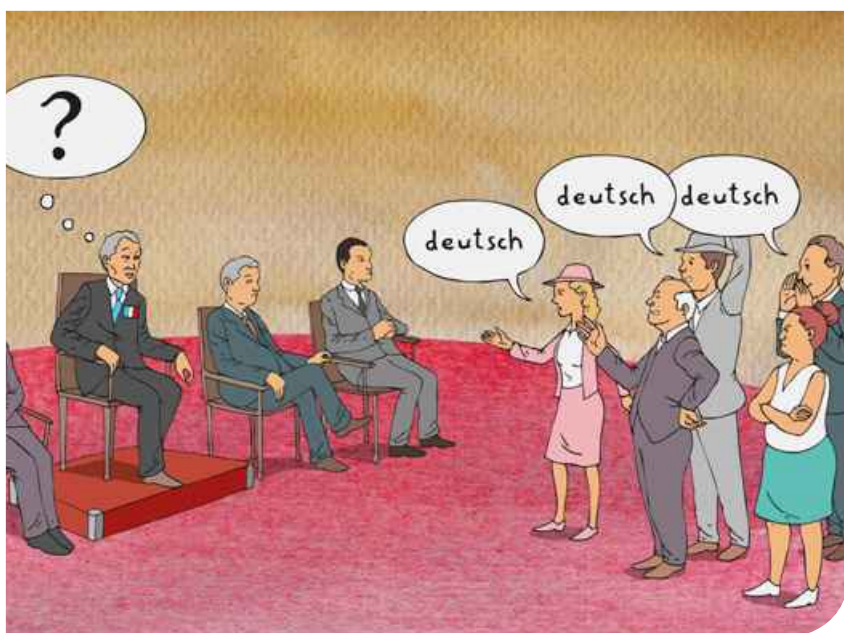
sondern können stattdessen an Stationen in Form eines Lernzirkels ausgelegt werden. Die Arbeitsblätter können alle auch in Partnerarbeit bearbeitet werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Ergebnisse anhand der Lösungen selbst kontrollieren und gegebenenfalls verbessern. Diese Methode ermöglicht den Schülerinnen und Schülern selbstständiges und selbstgesteuertes Arbeiten.

Auswertung und Ergebnissicherung

Anschließend findet im Plenum eine gemeinsame Auswertung statt. Die Schülerinnen und Schüler berichten von der Stationenarbeit und stellen ihre Ergebnisse vor. Die Ergebnissicherung in Form des **Online-Quiz'** bei **planet-schule.de** kann vor oder nach der Auswertung sowie auch als Hausaufgabe erteilt, stattfinden.

Mithilfe des Quiz' werden auch Inhalte der Sendung noch einmal wiederholt, welche auf den Arbeitsblättern nicht vertieft wurden. So dient das abschließende Quiz nicht nur der Unterhaltung, sondern eben auch der Inhaltssicherung und Wiederholung.



Mal deutsch, mal französisch: das Saarland



Online-Quiz: <http://bit.do/rp-quiz>

DAS SAARLAND –TABELLARISCHER UNTERRICHTSVERLAUF

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg 5'	Erraten des Stundenthemas anhand eines Rätselspiels	Plenum	Materialblatt Tafel
Erarbeitungs- und Korrekturphase 70'	Überleitung zum Film, Ansehen des Filmes, anschließend Bearbeitung der Arbeitsblätter 1 bis 4 (Lernzirkel), sowie Selbstkontrolle	Plenum, Einzel- oder Partnerarbeit	Film Schreibutensilien Arbeitsblätter 1–4 Lösungen Internet
Auswertung und Ergebnissicherung 15'	Wiederholen und sichern der Lerninhalte mithilfe des Online-Quiz' zum Film: http://bit.do/rp-quiz	Plenum	Internet



Zwischen Saarland und Frankreich pendeln heute Zehntausende

LÖSUNGEN ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt 1

Bild 1: 1680 macht der französische König Ludwig XIV das Saargebiet zu einer seiner Provinzen, verliert dieses jedoch nach mehreren Kriegen zwei Jahrzehnte später wieder an deutsche Fürsten.

Bild 2: Das Volk stürzt König Ludwig den XVI. Die Französische Revolution ist ausgebrochen. (In der Saarregion sind viele Menschen von der Revolution begeistert.)

Bild 3: Französische Truppen stoßen bis zum Rhein vor und erobern so auch das Saargebiet. Weite Teile der Bevölkerung begrüßen das. (Die Truppen werden jedoch in langen Kriegen von einem Bündnis mehrerer europäischer Mächte wieder zurückgeschlagen.)

Bild 4: 1815 wird das Saargebiet neu gegliedert: ein Teil gehört jetzt zu Preußen, einer zu Oldenburg, einer zu Sachsen-Coburg-Saalfeld und einer zu Bayern.

Arbeitsblatt 2

- Keine Pressefreiheit
- Parteien, die die Rückkehr nach Deutschland wollen, sind verboten
- Keine Redefreiheit
- Keine Versammlungsfreiheit
- Menschen, die nicht die Meinung der Regierung teilen, können des Landes verwiesen werden, das geschieht v.a. mit Journalisten

Arbeitsblatt 3

„Zankapfel“: Dieser Begriff beschreibt den Gegenstand eines Streits. Da sich Franzosen und Deutsche Jahrhunderte lang um das Saarland stritten, kann es als Zankapfel bezeichnet werden.

Souveränität: Es war Konrad Adenauer, der sich für Souveränität, also Selbstbestimmung für Deutschland, einsetzte. Die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges

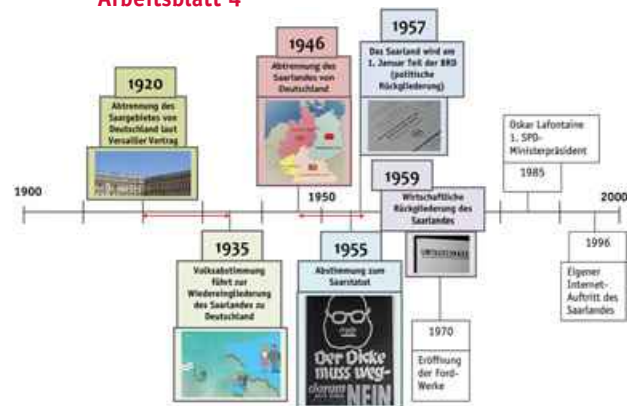
sollten nicht mehr in die bundesdeutsche Politik hineinregieren.

„Speckfranzosen“: Den Saarländern ging es nach dem Zweiten Weltkrieg durch ihre Bindung an Frankreich wirtschaftlich deutlich besser als den meisten Deutschen in der Bundesrepublik. Neidvoll wurden sie als „Speckfranzosen“ bezeichnet.

Politische und wirtschaftliche Rückgliederung: Die Rückgliederung des Saarlandes an die BRD erfolgte in zwei Schritten: Zunächst wurde das Saarland 1957 zum elften Bundesland der BRD (=politische Rückgliederung).

Doch erst im Juli 1959 fielen die letzten Zoll- und Währungsschranken (=wirtschaftliche Rückgliederung).

Arbeitsblatt 4



Catarina Volkert
Grund- und Hauptschullehrerin
und freie Autorin.

Rätselspiel für den Einstieg



Drei freiwillige Schüler/innen erhalten je eine dieser Karten und führen den Arbeitsauftrag nacheinander aus.

Auftrag 1:

Stelle den folgenden Begriff **pantomimisch** dar:

Zankapfel

Auftrag 2:

Stelle den folgenden Begriff **zeichnerisch** dar:

Bundesland

Hinweis:

Du darfst keine Buchstaben oder Zahlen verwenden!

Auftrag 3:

Erkläre beziehungsweise umschreibe den folgenden Begriff:

Saarland

Hinweis:

Du darfst den Begriff selbst nicht verwenden. Ebenso dürfen in deiner Beschreibung die Wörter Bundesland, Deutschland und Fluss nicht vorkommen!

Arbeitsblatt 1

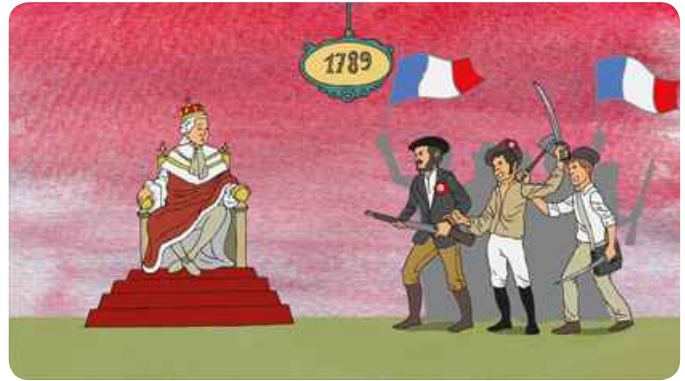
zur Sendung „Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686390

Zankapfel seit Jahrhunderten



Erläutere in Stichworten/kurzen Sätzen,
was auf den Bildern aus dem Film dargestellt wird.



Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686390

Der Saarstaat

Im Dezember 1946 trennen die Franzosen das Saarland von Deutschland ab. Unter der Leitung von Johannes Hoffmann (erster Ministerpräsident) wird das Saarland zum „Saarstaat“ mit eigener Staatsbürgerschaft und Flagge sowie dem französischen Franc als Währung.

Durch die enge Bindung an Frankreich geht es den Saarländern wirtschaftlich besser als den meisten Deutschen. Doch die Freiheiten im Saarstaat sind sehr eingeschränkt.



Erläutere kurz anhand der Bilder:



Arbeitsblatt 3

zur Sendung „Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686390

Begriffsklärung



Erkläre die folgenden Begriffe aus dem Film immer in Bezug auf die Geschichte des Saarlandes.

„Zankapfel“:

Souveränität:

„Speckfranzosen“:

Politische und wirtschaftliche Rückgliederung:

Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Das Saarland – Vom Zankapfel zum Bundesland“

Online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren 4686390

Zeitleiste



Markiere zunächst mit Buntstiften in jeweils einer Farbe, was zusammengehört (Jahreszahl + Ereignis + Bild).



Erstelle anschließend mittig auf einem DIN A 3-Blatt im Querformat eine Zeitleiste zur Geschichte des Saarlandes für den Zeitraum 1900 – 2000.

Hinweis: 1 Jahrzehnt = 4 cm; 1 Jahr = 0,4 cm



Schneide nun die Daten, Ereignisse und Bilder unten aus und ordne sie auf deiner Zeitleiste richtig an. Markiere die Zeitabschnitte, in denen das Saarland nicht zu Deutschland gehörte, farbig.

Wie viele Jahre waren das jeweils?



Recherchiere im Internet weitere wichtige Daten und Ereignisse für die Jahre von 1960 bis 2000 und ergänze sie auf deiner Zeitleiste.

1955

1957

1946

1935

1920

1959



Das Saarland wird am 1. Januar Teil der BRD (politische Rückgliederung)

Abstimmung zum Saarstatut

Abtrennung des Saarlandes von Deutschland

Wirtschaftliche Rückgliederung des Saarlandes

Volksabstimmung führt zur Wiedereingliederung des Saarlandes zu Deutschland

Abtrennung des Saargebietes von Deutschland laut Versailler Vertrag





STÄDTE AM MEER

5 SENDUNGEN À 15 MINUTEN
PRODUKTION: SWR

ZUR REIHE

Viele Großstädte der Welt haben ihr Wachstum und ihren Wohlstand ihrer Lage am Meer zu verdanken. Die Filme zeichnen die Entwicklung dieser Städte nach und porträtieren Menschen, die durch die Städte geprägt wurden und sie auf ihre Weise mitgestalten.

Themen

- Großstadt
- Stadtentwicklung
- Hafen

Fächer

- Erdkunde
- EWG
- WZG
- Wirtschaftsgeographie
- Bildende Kunst

Klassenstufen

- ab Klasse 7, alle Schularten

STÄDTE AM MEER KURZINHALTE

STÄDTE AM MEER – HAMBURG

Mittwoch, 19.10.2016, 7.00 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 4686756 **neu!**

Durch seinen Hafen war Hamburg immer schon weltoffen und zukunftsorientiert. Im Containerhafen Altenwerder zeigt die Brückenfahrerin Kerstin, wie sie die Container versetzt. In der Eckkneipe „Silbersack“ in St. Pauli finden Einheimische und

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	01:16	Hamburg	1'16
01:16	04:24	Brückenfahrerin im Containerhafen	3'08
04:24	05:38	Geschichte Hafen und St. Pauli	1'14
05:38	09:09	Die Kneipe Silbersack	3'31
09:09	12:14	Popkurs an der Musikhochschule	3'05
12:14	14:55	Portugiesen in der Fischfabrik	2'41

Auswärtige eine Heimat und begeistern sich für den Kneipen-eigenen Fußballclub. In Pöseldorf bietet die Musikhochschule einen Kurs für angehende Popmusiker an, und in Altona gibt die Portugiesin Maria einen Einblick in die Fischverarbeitung.

STÄDTE AM MEER – HONGKONG

Mittwoch, 19.10.2016, 7.15 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 4686757 **neu!**

Hongkong ist eine Stadt, die sich ständig neu erfindet. Das gilt auch für den Nachhilfelehrer Yuen Siu, der von seinen Schülern wie ein Popstar verehrt wird. In Hongkong drängen sich 7000 Hochhäuser. Wing Hing Lo gehört zu den „fliegenden Gerüstbauern“, die in über 100 Metern Höhe Bambusgestelle installieren, wenn an Häuserwänden Reparaturen anstehen. Die Menschen in Hongkong orientieren sich zunehmend an traditionellen Werten. So folgt Jacky Wong den 1500 Jahre alten Lehren des Kung Fu.



Megametropole auf engstem Raum: Hongkong

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	00:42	Vom Fischerdorf zur Megametropole	0'42
00:42	05:19	Ein Nachhilfelerhrer als Superstar	4'37
05:19	06:30	Geschichte Honkongs	1'11
06:30	10:22	Der fliegende Gerüstbauer	3'52
10:22	14:55	Kung Fu als Hilfe in der Leistungsgesellschaft	4'33

STÄDTE AM MEER – MARSEILLE

Mittwoch, 26.10.2016, 7.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686758 **neu!**

Marseille ist die zweitgrößte Stadt Frankreichs. Die Zollbeamtin Sonia Marguet fahndet nach Zigaretten, die mit den Fähren aus Afrika eingeschmuggelt werden. Die

Musikerin Karine Hallakoun singt von der Freiheit, die sie sich für Menschen jeglicher Herkunft wünscht; und der Künstler Manolo Bez reitet zu den Kindern im Marseiller Norden, um ihren Lebensmut zu stärken. Der Fischer Jean-Claude Bianco löste das Rätsel um den Schriftsteller Antoine de St. Exupéry durch einen ungewöhnlichen Fang.

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	00:51	Marseille	0'51
00:51	04:30	Zollfahndung im Hafen von Marseille	3'39
04:30	05:33	Einwanderung seit den 1960er Jahren	1'03
05:33	07:05	Karine Hallakoun fordert Bewegungsfreiheit für alle	1'32
07:05	10:58	Ein Projekt für die Kinder der Vorstädte	3'53
10:58	14:55	Aufklärung des Rätsels um Antoine de Saint-Exupéry	3'57



Der Marseiller Fischer Jean-Claude Bianco auf seinem Boot

STÄDTE AM MEER – MELBOURNE

Mittwoch, 26.10.2016, 7.15 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686759 **neu!**

Melbourne wurde wiederholt zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Unter den 4,4 Millionen Einwohnern tummeln sich zahlreiche junge Kreative, die das Lebens-

gefühl der Stadt prägen, so wie der Graffiti-Künstler Mike Makatron oder die Mode-Designerin Nixi Killick. Der ökologischen Gastwirt Joost Bakker benutzt in seinem Restaurant keinerlei Verpackungen und recycelt alle Abfälle; der Gourmetkoch Mark Olive sammelt im Busch Delikatessen, die schon seine Aborigine-Vorfahren verwendet haben.

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	03:57	Graffiti in Melbourne	3'57
03:57	08:29	Australisches Modedesign	4'32
08:29	12:29	Ein Restaurant ganz ohne Müll	4'00
12:29	14:55	Nahrungsmittel der Aborigines	2'26



Auf Sümpfen erbaut: St. Petersburg

STÄDTE AM MEER – ST. PETERSBURG

Mittwoch, 02.11.2016, 7.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686760 **neu!**

St. Petersburg bewegt sich im Spannungsfeld zwischen großer Vergangenheit und den Ansprüchen einer modernen Weltstadt. Mit dem Fotografen Anton Waganow geht es zur Zeit der Weißen Nächte auf die Dächer der Stadt und mit dem Musiker Sergej Shnurov zur Probe seiner Band Leningrad. Oksana Travina stellt den biologischen Kreislauf in ihrem Wohnblock vor, der ihr erlaubt auf dem Dach Gemüse anzubauen; und Igor Polischuk ist für die Fluttoranlage verantwortlich, die die Stadt vor Hochwasser schützt.

von	bis	Inhalt	Dauer
00:00	00:51	Die glanzvolle Metropole an der Ostsee	0'51
00:51	03:25	Auf den Dächern von St. Petersburg	2'34
03:25	06:41	Sergej Shnurov und seine Band „Leningrad“	3'16
06:41	08:10	Zur Geschichte von St. Petersburg	1'29
08:10	11:43	Gemüseanbau auf den Dächern der Schlafstädte	3'33
11:43	14:55	Eine Fluttor-Anlage schützt St. Petersburg vor Hochwasser	3'12

EINSATZ IM UNTERRICHT

Die fünf kurzen Städteporträts eignen sich für den unterrichtlichen Einsatz in verschiedenen Fächern, da in den einzelnen Sendungen unterschiedliche Aspekte aufgegriffen werden. Sollen die Sendungen überwiegend im Erdkundeunterricht eingesetzt werden, bieten sich in erster Linie die Folgen über Hamburg, Hongkong und Marseille an. Die Folge über die Stadt Melbourne lässt sich besonders gut im Kunstunterricht einsetzen, wenn der unterrichtliche Schwerpunkt auf „street art“ gelegt wird. Sie eignet sich aber auch für den Einsatz im Biologie- beziehungsweise Politikunterricht, wenn die Sequenzen über nachhaltiges Wirtschaften und Müllvermeidung in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Sendung über St. Petersburg eignet sich in erster Linie für den Geschichtsunterricht.

Werden wie in Baden-Württemberg die Fächer Erdkunde, Wirtschaftskunde und Gemeinschaftskunde als Fächerverbund unterrichtet, können die fächerverbindenden Aspekte verstärkt betrachtet werden.

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Die Schülerarbeitsblätter, die begleitend für die Behandlung der fünf Filme über Städte am Meer entwickelt worden sind, rücken zunächst die Rezeption der Sendungen in den Vordergrund. Um die Schüler/-innen zielgerichtet auf die Inhalte der Filme einzustimmen, sollten sie vor dem Betrachten des eigentlichen Films



Nixi Killick aus Melbourne ist mit schrillen Designs erfolgreich

die Möglichkeit erhalten, ihr Vorwissen zu aktivieren, Informationen zusammenzutragen und zu spekulieren, was in der jeweiligen Sendung wohl thematisiert werden wird. Dabei eignen sich die Mindmaps oder die Standbilder, die Rückschlüsse auf die Inhalte der Sendungen zulassen, als Strukturierungshilfen. Die Arbeitsblätter dienen jedoch in erster Linie dazu, dass die Schüler/-innen während des Anschauens der Filme wichtige Inhalte festhalten.

Es empfiehlt sich nach dem ersten Ansehen, dass die Schüler/-innen ihre Ergebnisse innerhalb einer Kleingruppe oder in Partnerarbeit abgleichen und gegebenenfalls ergänzen oder korrigieren. Erst wenn mögliche

offene Fragen erörtert worden sind, widmen sich die Lernenden den vertiefenden Aufgaben auf den weiteren Arbeitsblättern.

Die Arbeitsaufgaben, die inhaltlich über die Informationen aus den Sendungen hinausgehen und bestimmte thematische Aspekte vertiefen, lassen sich der Reihe nach behandeln. Es bietet sich aber natürlich auch an, sie im arbeitsteiligen Gruppenunterricht bearbeiten zu lassen, insbesondere in der Form eines Gruppenpuzzles.

Dieses kooperative Verfahren birgt die Chance, dass die Schüler/-innen die Aufgaben nach Interesse oder auch nach Verarbeitungstiefe beziehungsweise Schwierigkeit auswählen.



Der Containerhafen in Hamburg: Fast alle Güter kommen heute in den genormten Stahlkisten an

In der Sendung über **Hamburg**, die hier beispielhaft ausgewählt werden soll, spielen der Containerhafen und der steigende Umschlag von Containern, die im Hafen bewältigt werden müssen, eine wichtige Rolle. Da die Containerschiffe aus wirtschaftlichen Gründen immer größer werden, erscheint eine weitere Vertiefung der Fahrtrinne in der Elbe als notwendig. Um diese Problematik zu behandeln, stehen die folgenden Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

- zwei **Ringdiagramme** zur Beschäftigung im Hafen nach Ladungskategorien sowie der Beschäftigungsmix eines Terminals
- eine **Tabelle** über die Entwicklung des Containerumschlages seit 1970
- eine **Grafik** über die Größenentwicklung der Containerschiffe seit 1970 sowie ein **Liniendiagramm** über die Seeschiffsankünfte im Hamburger Hafen und die durchschnittliche Größe der Schiffe im Zeitraum von 1990 bis 2013
- ein **Zeitungsartikel** zur Thematik der Vertiefung der Elbe

Es werden in der ersten Gruppenarbeitsphase vier thematisch ausgerichtete Arbeitsbeziehungsweise Stammgruppen zusammengestellt, deren Mitglieder sich intensiv und mit ausreichender Zeit mit den jeweiligen Schaubildern, Texten und Aufgaben befassen und zu Experten heranbilden. In der nächsten Phase werden die Gruppen in der Weise gemischt, dass jeweils ein sogenannter Experte aus einer Stammgruppe auf die Experten aus den anderen Stammgruppen trifft. Wenn die Experten in ihre ursprüngliche Gruppe zurückgekehrt sind,

vermitteln sie den anderen Gruppenmitgliedern, was sie zusätzlich über ihre Spezialgebiete erfahren haben. Auf die letzte Phase kann man allerdings auch verzichten. Zur Überprüfung der Arbeitsergebnisse eignet sich abschließend beispielsweise ein Quiz, indem die Lehrkraft bestimmte Fragen an die Klasse richtet, die die Schüler/-innen beantworten müssen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass die wesentlichen Ergebnisse der Beschäftigung mit den unterschiedlichen Texten vor der Klasse präsentiert werden. Dabei sollte man darauf achten, dass die Vortragenden per Zufall ausgewählt werden.

Bei der Zusammenstellung der Stammgruppen können die Interessen der einzelnen Schüler/-innen den Ausschlag geben. Sinnvoll erscheint aber auch die Zusammensetzung nach Schwierigkeiten. Im vorliegenden Beispiel ist die Analyse und Bewertung des Zeitungsartikels sicherlich die anspruchsvollste Aufgabe, die von den leistungsstärkeren Lernenden gelöst wird.

Je nach Zusammensetzung der Lerngruppe kann es sinnvoll und erforderlich sein, Hilfen im Sinne eines sprachsensiblen Fachunterrichts zur Versprachlichung der diskontinuierlichen Textsorten (Kreis- und Liniendiagramm, Tabelle und Grafik) zur Verfügung zu stellen. (siehe **Arbeitsblatt 3**)

Um das selbstständige Arbeiten der Schüler/-innen anzuregen, können im Anschluss an einzelne Fernsehsendungen unterschiedliche Miniprojekte in den Mittelpunkt des Unterrichts gerückt werden. Bei der Folge über Hamburg bieten sich folgende Themen an:

- **A** Weltkulturerbe Hamburger Speicherstadt – früher und heute
- **B** Die Bedeutung und Entwicklung der Stadt Hamburg als Hansestadt
- **C** Hamburg ist eine attraktive Stadt für Touristen aus aller Welt
- **D** Bekannte Hamburger Musiker und ihre Geschichte
- **E** Was ist besonders an der im Film mehrfach zu sehenden neuen Elbphilharmonie?

Wenn sich die Lernenden eines dieser Themen annehmen, sollte von ihnen verantwortungsvolles Recherchieren von unterschiedlichen Quellen verlangt werden. Dabei sollte besonders auf die Auswahl, das Bewerten und die angemessene Informationsentnahme möglicher Websites geachtet werden. Danach hängt es von der Zielsetzung und auch den technischen Möglichkeiten ab, in welcher Form die Schüler/-innen ihre Arbeitsergebnisse aufbereiten. Unabhängig, ob sie sich für ein Poster oder für eine elektronische Präsentation entscheiden, sollte sich ein Vortrag vor der Klasse anschließen. Entstehen Poster, bietet sich sinnvollerweise die kooperative Form eines Galerieganges an.

Es soll an dieser Stelle zu einer weiteren Arbeitsform für die Nutzung dieser fünf Filme angeregt werden, durch die das selbstständige Lernen und Arbeiten der Schüler/-innen auf individuelle Weise gefördert werden kann, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass alle Lernenden Zugang zu den **Online-Versionen der Filme** haben. In solch einer Situation lesen die Schüler/-innen die kurzen Inhaltsangaben zu den einzelnen Filmen und entscheiden, auf welchen Film sie sich konzentrieren möchten.

Es ist aber ebenso denkbar, dass fünf Lerngruppen gebildet werden und jeweils eine Gruppe für einen Film verantwortlich ist, wie beim Verfahren eines Gruppenpuzzles. Die Schüler/-innen können dann individuell einzelne Sequenzen des ausgewählten Filmes anschauen, die wesentlichen Aussagen notieren und anschließend ergänzende Materialien suchen beziehungsweise nutzen, um zum Abschluss den anderen in der Klasse ihre Ergebnisse zu präsentieren. Es ist sehr reizvoll, wenn sie in diesem Zusammenhang auch der gesamten Klasse kurze Passagen zeigen.

Wolfgang Biederstädt

unterrichtet Erdkunde, Englisch und Politik;
Direktor der Eichendorff-Realschule in Köln;
Autor für Schulbuchverlage



Die Landungsbrücken in Hamburg – einst Anlegestelle der großen Dampfschiffe

Arbeitsblatt 1

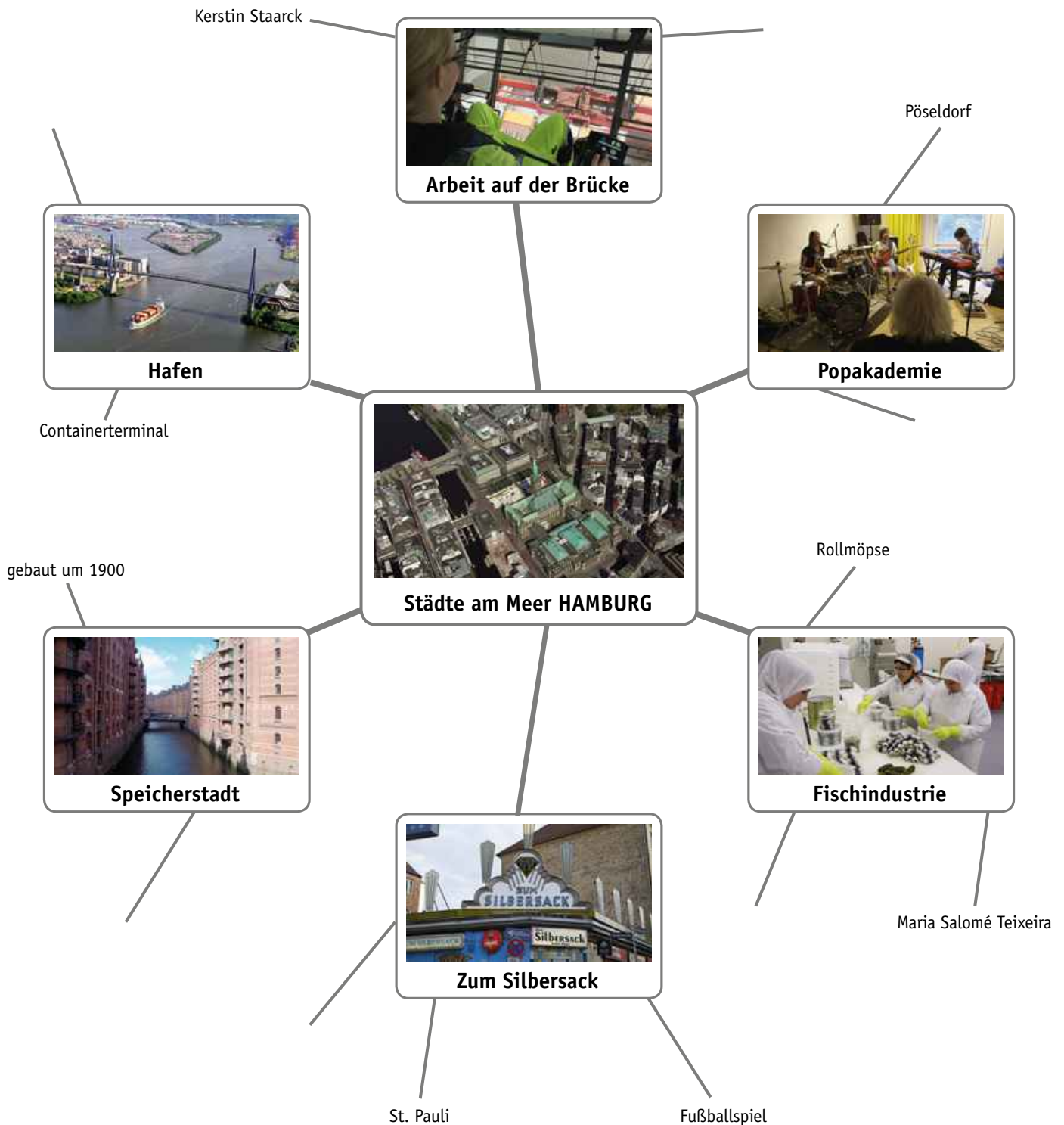
zur Sendung „Städte am Meer – Hamburg“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686756

Mindmap



Schau dir den Film über Hamburg an und ergänze diese Mindmap



Der Siegeszug der Containerschiffe

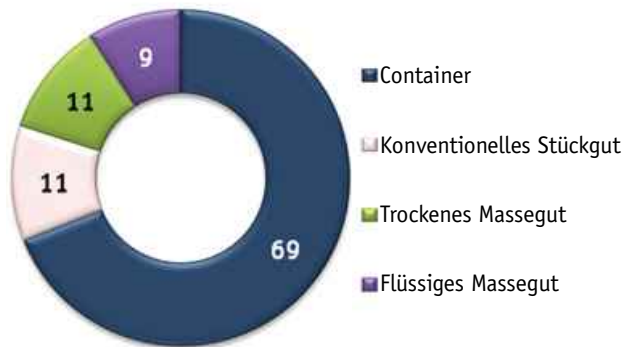


1. Jeder 8. Arbeitsplatz in Hamburg geht auf wirtschaftliche Aktivitäten rund um den Hamburger Hafen zurück.

a. Beschreibe die beiden Ringdiagramme und erkläre, welche Bedeutung der Containerumschlag in Hamburg hat.

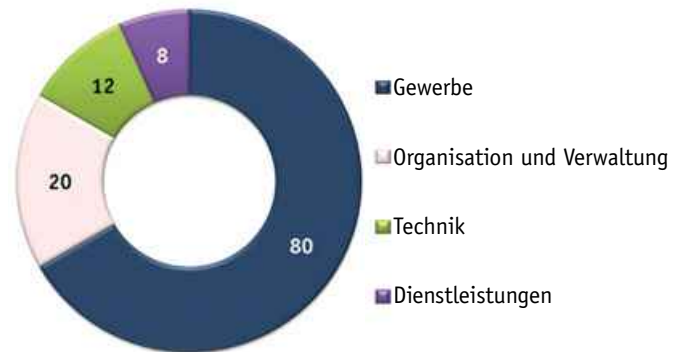
Beschäftigung im Hafen

nach Ladungskategorien 2010 in %



Beschäftigung eines Terminals

mit Mischnutzung in %



(Datenquelle: Hafenentwicklungsplan bis 2025, S. 10)

b. Die Arbeitsplätze im Hafen haben sich im Lauf der Jahrhunderte verändert: Heute sind mehr und mehr qualifizierte Spezialisten im Hafen beschäftigt.

Beschreibe am Beispiel der im Film gezeigten Brückenfahrerin Kerstin Staarck, welche Eigenschaften und Qualifikationen von ihr verlangt werden.

2. Die Bedeutung des Hamburger Hafens für den Containerumschlag hat seit 1970 enorm zugenommen.

a. Vergleiche, wie sich die Anzahl der umgeschlagenen Container in den Jahren 1970, 2000 und 2013 verändert hat.

b. Zeichne drei Kreisdiagramme und überlege, was diese Entwicklung für den Hamburger Hafen bedeutet in Bezug auf die Anzahl der Arbeitskräfte, den Schiffsverkehr, die Tiefe der Elbe et cetera.

c. Finde heraus, welche Waren besonders aus Fernost nach Hamburg geliefert werden.

Jahr	Container	davon		In Containern		Darunter im Verkehr mit		
		beladen	unbeladen	umgeschlagene Güter		Europa	Nordamerika	Fernost
	Anzahl			1000 t	1980 $\triangle$ 100	1000 t		
1970	63 876	54 316	9560	571	10	94	427	22
2000	2 845 083	2 483 788	361 295	37 357	644	12 797	2221	14 357
2013	5 698 524	4 941 896	756 628	76 482	1317	24 384	4036	33 513

(Quelle: Schifffahrt und Außenhandel Hamburgs. 1970 – 2013. Statistische Berichte des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein. Kiel 2014, S. 13)

Arbeitsblatt 2b

zur Sendung „Städte am Meer – Hamburg“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686756

Der Siegeszug der Containerschiffe



3. Die Containerschiffe sind im Laufe der Jahre immer größer geworden.

- Vergleiche die Entwicklung der Schiffsgrößen von 1969 bis 2015.
- Stelle dir vor, du wärst für die weitere Planung des Hamburger Hafens verantwortlich. Was müsstest du wohl angesichts der wachsenden Größe der Containerschiffe bedenken?
- Vergleiche den Verlauf der Kurven im Liniendiagramm, die die Seeschiffsankünfte im Hamburger Hafen und die durchschnittliche Schiffsgröße zeigen.

Encounter Bay Klasse

Baujahr: 1969

Länge 213 Meter

Breite 30 Meter

maximaler Tiefgang 11,50 Meter

Transportkapazität: 1530 Standardcontainer



Typ Regina Maersk

Bauzeitraum: 1995 bis 1997

Länge 318 Meter

Breite 42,80 Meter

maximaler Tiefgang 14,50 Meter

Transportkapazität: 6400 Standardcontainer



MSC Oscar

Baujahr: 2014/2015

Länge 400 Meter

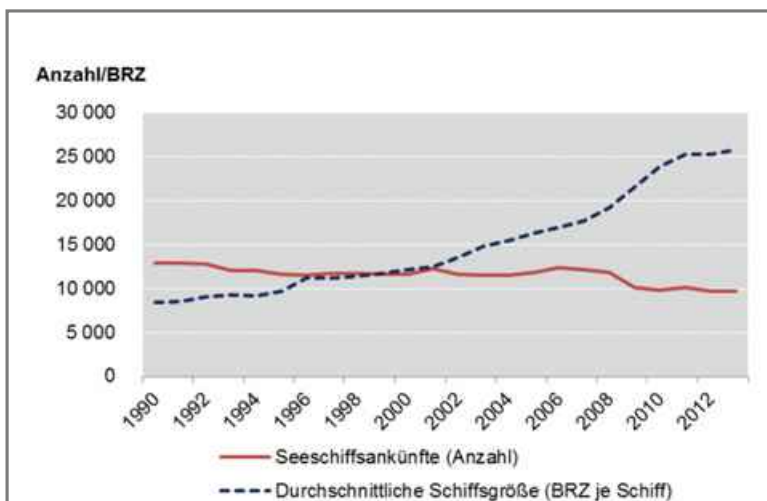
Breite 59 Meter

maximaler Tiefgang 16 Meter

Transportkapazität: 19 220 Standardcontainer



Seeschiffsankünfte im Hafen Hamburg und durchschnittliche Größe der Schiffe 1990 bis 2013



(Quelle: Schifffahrt im Hamburger Hafen seit 1990. Statistische Berichte des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein. Kiel Nr. III/2014, S.

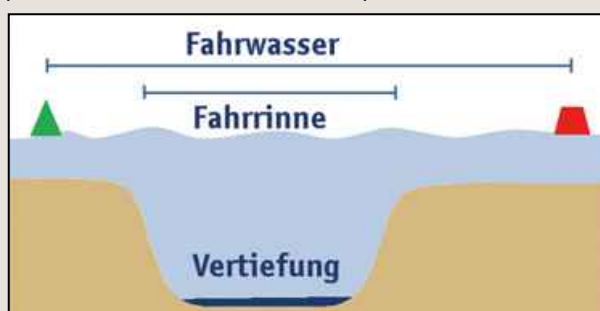
Der Siegeszug der Containerschiffe

Neue Hürde für Vertiefung der Elbe

Hamburg (fri). Ginge es nach dem Willen der Stadt Hamburg und der Hafenwirtschaft, dann wäre die Elbe längst einen Meter tiefer als bisher. Eine Fahrrinne von mindestens 14,50 Meter Tiefe ist nötig, damit auch die Riesen unter den Containerschiffen problemlos den Hamburger Hafen erreichen. Wer mehr als 13,50 Tiefgang hat, muss heute auf der Elbe auf Hochwasser warten, um den Hafen anlaufen zu können. Zu teuer für die Reedereien, die ein großes Containerschiff pro Tag rund 50.000 Dollar kostet. Sollte die Elbvertiefung, über die seit Jahren gestritten wird, nicht kommen, könnten die Schiffe nach Rotterdam ausweichen, so die Befürchtung. Für Hamburg würde das erhebliche finanzielle Verluste bedeuten, Arbeitsplätze wären in Gefahr.

Gegner der mittlerweile siebten Elbvertiefung sind vor allem Umweltschützer, aber auch Bauern und Fischer. Ihre Befürchtung: Der Salzgehalt und die Strömungsgeschwindigkeit der Elbe könnten zunehmen. Das würde sich negativ auf die Tier- und Pflanzenwelt auswirken. Die Obstbauern im Alten Land (Niedersachsen) befürchten,

das Elbwasser nicht mehr für die Beregnung ihrer Apfelbäume nutzen zu können, um sie im Frühjahr gegen Frost zu schützen. Besonders große Containerschiffe, so die Gegner, sollten in den JadeWeserPort in Wilhelmshaven umgelenkt werden, während kleine und mittlere Schiffe weiter Hamburger anfahren. Ein Vorschlag, den nicht nur die Hamburger ablehnen: „Nicht realisierbar“, sagt der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe. Eine solche Regelung würden weder Reeder noch die europäischen Wettbewerbshüter akzeptieren.



4. Lies den Zeitungsartikel und stelle die Argumente der Befürworter und der Gegner der Vertiefung der Fahrrinne der Elbe gegenüber. Berücksichtige auch die schematische Darstellung des Querschnitts der Fahrrinne. Für welche Seite würdest du dich entscheiden?



5. Miniprojekte

Sammelt in Gruppen von vier bis fünf Schülerinnen und Schülern Informationen aus dem Internet oder anderen Quellen über diese Themen aus der Sendung und erarbeitet eine Poster- oder elektronische Präsentation in der Klasse.

- A. Weltkulturerbe Hamburger Speicherstadt – früher und heute
- B. Die Bedeutung und Entwicklung der Stadt Hamburg als Hansestadt
- C. Hamburg ist eine attraktive Stadt für Touristen aus aller Welt
- D. Bekannte Hamburger Musiker und ihre Geschichte
- E. Was ist besonders an der im Film mehrfach zu sehenden neuen Elbphilharmonie?

Arbeitsblatt 3

zur Sendung „Städte am Meer – Hamburg“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686756

Der Siegeszug der Containerschiffe



Beim Beschreiben der unterschiedlichen Diagramme und Tabellen auf den Arbeitsblättern 2a – 2c kannst du diese Redemuster verwenden:

Aufgabe 1

Im Jahr 2010 arbeiteten ... Personen im Warenumschat im ...

Die meisten Beschäftigten/ ...% der Beschäftigten waren 2010 als Kranführer/... beschäftigt, arbeiteten im Bereich ...

... % waren im Containerumschlag tätig/beschäftigt ...

...

Aufgabe 2

Im Jahr 1970 sind ... Container im Hamburger Hafen angekommen, davon ... beladen und ...

Es sind ... t Güter umgeschlagen worden, die meisten kamen aus ...

Im Jahr 2000 hatte sich die Zahl der Container auf ... Stück erhöht / waren es bereits ...mal so viele wie ... Jahre früher.

2013 sind ... Container im Hamburger Hafen umgeschlagen worden, das waren doppelt so viele wie ... oder ...mal so viele wie im Jahr 1970.

1970 kamen die meisten Container aus ..., im Jahre 2000 waren es etwa gleich viele, die aus ... kamen. 13 Jahre später kamen die meisten Container aus ...

Aufgabe 3a

Frachtschiffe sind im Laufe der Jahre ...

Das Containerschiff aus dem Jahr ... war ... lang und konnte ... Standardcontainer transportieren.

Etwa .. Jahre später war ein Containerschiff der Regina-Maersk-Klasse ... lang und konnte ... Standardcontainer auf einmal transportieren. Es wurde aber kein Stückgut mehr transportiert, sondern ...

Die heutigen Containerschiffe sind ... m / mehr als ...mal so lang wie Frachtschiffe vor 50 Jahren. Ein heutiges Containerschiff befördert bis zu Standardcontainer. ...

Aufgabe 3c

Die Schiffsgröße, die um 1990 etwa 8000 (BRZ: Bruttoreaumzahl) betrug, ist seitdem allmählich, teilweise schnell gestiegen. Die Schiffsgröße hatte sich bis ... bereits verdoppelt, im Jahre 2008 betrug sie etwa ... und heute beträgt sie ...

Während 1990 fast ... Schiffe im Hamburger Hafen angekommen sind, ist die Zahl der Seeschiffsankünfte leicht / nur geringfügig ... gesunken / gestiegen / etwa gleich geblieben.

2012 sind... Schiffe in Hamburg angekommen/eingelaufen. Die Größe der Schiffe hat sich ... verändert. Kamen/ Liefen 1990 noch etwa ... Schiffe in Hamburg mit einer Größe von ... BRZ an/ein, waren es etwa ... Jahre später nur noch etwa ... Diese Schiffe waren aber ...mal so groß wie die Schiffe aus dem Jahre 1990.

Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Städte am Meer – Hongkong“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686757

Städte am Meer: Hongkong



1. Schau dir den Film über Hongkong an und notiere stichwortartig die wichtigsten Informationen. Vergleiche mit deiner Nachbarin/deinem Nachbarn.



2. Was hat dich beim Betrachten dieses Films am meisten überrascht oder fasziniert?

3. Könntest du dir vorstellen, in dieser Stadt zu leben?

Mit welchen Problemen im Alltag müsstest du zurechtkommen?



Lage der Stadt:

Bebauung:

Bevölkerung:

...



Nachhilfelehrer Yuen Siu:

Unterrichtsmethoden:

...



Kronkolonie:

Kulturrevolution:

Bevölkerungszustrom:

...



Hochhäuser:

Gerüstbau:

...



Kung Fu – Lehrer Jun Huong:

Kung Fu:

Jacky Wong:

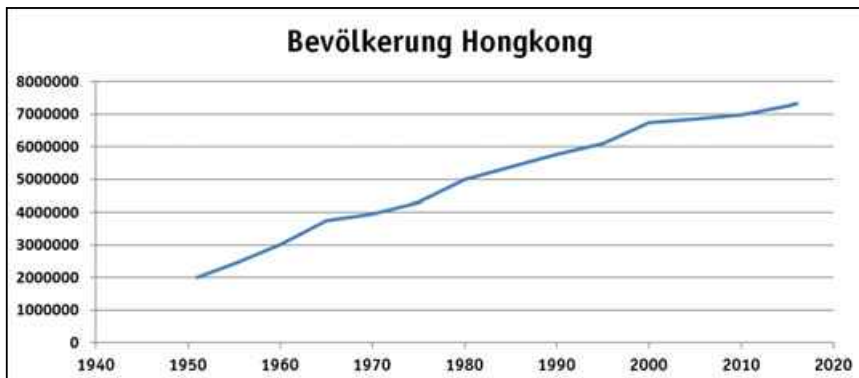
...

Hongkong – Sonderverwaltungszone an der Südküste der Volksrepublik China



1. Die Bevölkerungssituation stellt die Regierung Hongkongs vor große Probleme.

- Beschreibe die Entwicklung und Wachstumsrate der Bevölkerung der Stadt Hongkong.
- Begründe, warum die Bevölkerung der Stadt so stark wächst, obwohl die Wachstumsrate immer weiter gesunken ist.



Bruttoinlandsprodukt
(kaufkraftbereinigt)
pro Kopf (2014)
in US-Dollar

Hongkong	52.722
Volksrepublik China	9.844

zum Vergleich:

USA	53.101
Deutschland	40.007



Datenquelle: countrysmeters.info

- Die Landfläche Hongkongs beträgt etwa 1095 km², die Einwohnerzahl ungefähr 7,3 Millionen (2016). Berechne die Bevölkerungsdichte. Vergleiche mit der Stadt Berlin – 3921 Einwohner je km².
- Welche Probleme muss die Regierung von Hongkong angesichts des starken Wachstums der Bevölkerung lösen? Wie spiegelt das Stadtbild die rasante Ausdehnung der Bevölkerung wider?

2. Die Kulturrevolution verändert China auf drastische Weise

Unter der Führung des Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Chinas, Mao Zedong, wurde eine Protestbewegung eingeleitet mit dem Ziel, überlieferte Denk- und Verhaltensweisen der gesamten Gesellschaft zu verändern. Die sogenannte „Große Proletarische Kulturrevolution“ begann vor 50 Jahren im Sommer 1966 und sollte die drohende bürokratische Erstarrung des Partei- und Staatsapparates abwenden und zugleich die Macht Mao Zedongs festigen, wie es hieß. Die Kulturrevolution, die besonders von Jugendlichen, den Roten Garden, getragen wurde, richtete sich vor allem gegen Wissenschaftler, Künstler und Lehrer, die zu Millionen ihre Arbeit verloren, gedemütigt und misshandelt wurden. Es gab Hunderttausende Todesopfer, viele Kulturdenkmäler wurden zerstört. Der Lehrbetrieb an Schulen und Hochschulen wurde zeitweise eingestellt. Als die Bewegung außer Kontrolle zu geraten drohte, wurde zur Wiederherstellung der Ordnung die Armee eingesetzt. Einen vorläufigen Abschluss fand die Kulturrevolution 1969, doch viele Verhaltensweisen und Regelungen blieben bestehen. Nach Maos Tod (1976) rückte die Parteiführung von der Kulturrevolution ab und bezeichnete sie 1981 als Katastrophe. (wb)



Lies den Text über die Kulturrevolution in der Volksrepublik China und begründe, warum viele Festlandschinesen damals nach Hongkong geflohen sind, als die Stadt noch eine britische Kronkolonie war.

Hongkong – Sonderverwaltungszone an der Südküste der Volksrepublik China



3. PISA-Spitzenreiter

- a. Liste die wichtigsten Aussagen dieses Artikels über die Lernkultur in China auf.
- b. Vergleiche die wesentlichen Aussagen mit dem, was du über Yuen Siu und seine Arbeit im Nachhilfeminstitut in der Sendung erfährst.

Asiatische Schüler bei Mathe vorn

Paris (fri). Schüler aus Shanghai, Singapur, Hongkong, Taipeh und Korea belegten bei der 2013 veröffentlichten PISA-Studie die ersten Plätze. Deutschland schaffte es zwar sich zu verbessern, kam aber gerade mal auf Platz 16. Doch damit nicht genug: Vor allem in Mathematik sind die Asiaten den deutschen Schülern um zwei bis drei Jahre voraus, stellte die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) fest.

Bildungsexperten machen dafür eine ganze Reihe von Ursachen aus: Wesentlich sind die Einstellung zum Lernen sowie der hohe Stellenwert der Bildung in asiatischen Ländern. Zusätzlich zum strengen Frontalunterricht in Mathematik gehört es zum guten Ton, Nachhilfe- oder

Förderunterricht zu nehmen. Schwächere Schüler werden individuell gefördert – dies sehen die Lehrer als ihre Pflicht an. So wie sie übrigens intensiv mit den Nachhilflehrern zusammenarbeiten, denn alle haben nur ein Ziel: die Schüler voranzubringen.

Zweifel am Lehrer kennen die asiatischen Schüler übrigens nicht: Lehrer werden geachtet, manchmal regelrecht verehrt. Widerspruch, Ungehorsam oder Unfug im Unterricht? Fehlanzeige. Machen die Schüler Fehler, suchen sie die Ursache zunächst bei sich selbst. Die Aussicht auf Erfolg, einen guten Verdienst und mehr Chancen, einen guten Partner zu finden, treibt die Schüler an, die nicht selten auf eine 60-Stunden-Woche kommen.

4. Miniprojekte



In Gruppen von vier bis fünf Schülerinnen und Schülern sammelt Informationen aus dem Internet oder anderen Quellen über diese Themen aus der Sendung und erarbeitet eine Poster- oder elektronische Präsentation in der Klasse.

- A. Eine Reise nach Hongkong
- B. Die Kampfsportart Kung Fu: Herkunft dieser traditionellen Sportart, Training, persönliche Ziele.
- C. Hochhäuser dieser Welt: Bauweise, Höhe, Form, Funktion
- D. Vergleiche die Lebensweise der Menschen im heutigen China mit der während der Zeit der Kulturrevolution

Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Städte am Meer – Marseille“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686758

Städte am Meer: Marseille



1. Schau dir den Film über die Stadt Marseille an und beschreibe stichwortartig, was auf den Screenshots dargestellt wird. Vergleiche mit deiner Nachbarin/deinem Nachbarn.



2. Welches sind deiner Meinung nach die wichtigsten Aufgaben der Politiker von Marseille?

3. Was lockt jährlich viele Touristen nach Marseille und die benachbarte Küstenregion?

Die Großstadt Marseille



Zollhund Hutch bei der Arbeit im Fährhafen



Das Leben in den Banlieues, den Trabantenstädten



Das Flugzeugwrack von Antoine de St. Exupéry



Marseille – Großstadt mit Problemen



Marseilles rund 855.000 Einwohner machen die Stadt zur zweitgrößten in Frankreich. Etwa 30 bis 40 Prozent der jungen Einwohner sind Muslime. Im 3. Arrondissement leben die meisten von ihnen. Während im Durchschnitt in Marseille 13,8 Kinder auf 1000 Einwohner geboren werden, sind es hier etwa 20. Ein Fünftel der Familien hat drei oder mehr Kinder unter 25, der Durchschnitt in der Stadt beläuft sich auf 11,3 Prozent.

1 a. Sammle Beispiele aus dem Film, die die Bevölkerungsprobleme der Stadt zeigen.
Wie hat die Stadt die Unterbringung der steigenden Bevölkerungszahlen bisher gelöst?

1 b. Diskutiere die Beispiele aus dem Film, die zeigen, was insbesondere den Kindern und Jugendlichen, die in den Vorstädten, den Banlieues, leben, für Möglichkeiten zur Beschäftigung geboten werden.

Zwischen Schmugglerviertel und Banlieue

Marseille (ps). Wenn Eva, Ann-Claude, Damien und die anderen „Marseille Greeters“ Touristen durch die Stadt führen, dann zeigen sie Ungewöhnliches: Sie gehen in die Banlieues, die hässlichen Vorstädte mit ihren Hochhäusern und den vielen Problemen; sie zeigen den Panier, das ehemalige Schmugglerviertel, das noch heute viel zum schlechten Ruf Marseilles beiträgt. Kurz: Die Marseille Greeters bewegen sich abseits der üblichen Touristenattraktionen. Sie zeigen „ihr“ Marseille, die Viertel, in denen sie wohnen und die auch viel Liebenswertes haben. Man muss es eben nur finden. Zwei Stunden lang gehen sie

mit Touristen auf Tour – zu den kleinen Läden und Cafés; sie unterhalten sich mit Einheimischen, entdecken zusammen Streetart und vieles mehr.

Mehrere Dutzend Greeter bieten in Marseille ihre Dienste an – und das alles kostenlos. So sieht es das Konzept der Greeter vor, das in den 90er Jahren in New York entstand und inzwischen weltweit verbreitet ist. Stets freundlich, immer mit einem Lächeln tragen die Marseille Greeters dazu bei, das recht ramponierte Image ihrer Stadt etwas zu verbessern und Besuchern einen ganz anderen Zugang zu ihrer Heimat zu verschaffen.

2 a. Recherchiere, wie sich Marseille verändert hat, als es 2013 Europäische Kulturhauptstadt war.

2 b. Wie hat sich die Stadt seither entwickelt, wenn man den Bericht liest, der drei Jahre nach dem kulturellen Großereignis erschienen ist?

2 c. Beschreibe die Aufgaben der „Marseille Greeter“.

2 d. Stell dir vor, du hättest die Chance, als „Greeter“ Besucher durch deine Stadt, dein Stadtviertel, dein Dorf zu führen. Was würdest du gern zeigen und den Besuchern erzählen?



3. Miniprojekte

In Gruppen von vier bis fünf Schülerinnen und Schülern sammelt Informationen aus dem Internet oder anderen Quellen über diese Themen aus der Sendung und erarbeitet eine Poster- oder elektronische Präsentation in der Klasse.

A. Eine Reise nach Marseille

B. Erarbeite eine Fotoreportage über Trabantenstädte in Deutschland (z.B. Hamburg-Wilhelmsburg, Köln-Chorweiler, das Märkische Viertel in Berlin) und vergleiche mit dem Hochhausviertel in Marseille.

C. Es gibt zahlreiche Integrationsprojekte in städtischen Problemregionen, um insbesondere Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihrem Leben eine positive Zukunft zu bieten. Sammle und beschreibe solche Projekte.

D. Schreibe einen illustrierten Buchreport (Inhaltsangabe und wichtige Lebensdaten des Schriftstellers) über die Erzählung „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry. Gib eine Leseempfehlung ab!

Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Städte am Meer – Melbourne“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686759

Städte am Meer: Melbourne



Schau dir den Film über Melbourne an und ergänze, was du über die vier Hauptpersonen und ihre besondere Arbeit erfährst, in dieser Mind Map.



Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Städte am Meer – Melbourne“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686759

Städte am Meer: Melbourne

1. Straßenkunst (Mike Makatron)

Straßenkunst spielt eine große Rolle in Melbourne. Die Stadtverwaltung fördert junge Straßenkünstler. Für Interessierte werden sogar spezielle Führungen durch die Innenstadt angeboten.



Stell dir vor, du würdest an solch einer Führung durch Melbourne teilnehmen. Verfolge eine mögliche Route im Internet (www.walkingmaps.com.au) und stelle eine interessante Reportage mit Fotos von Wandmalereien zusammen. Suche die drei Zeichnungen aus, die dir am meisten gefallen. Warum?

2. Verrückte Kunst (Nixi Killick)

Die junge Modedesignerin Nixi Killick (<http://nixikillick.com>) hat das Interesse des U.S.-amerikanischen Superstars Lady Gaga geweckt und durfte für die Sängerin designen und arbeiten.



a. Betrachte die Produkte der Modedesignerin im Film und auf ihrer Website und erkläre, warum Lady Gaga wohl Gefallen an der Mode von Nixi Killick gefunden hat.

b. Wie wirkt Nixi Killick im Film auf dich? Wie geht sie mit ihrem Erfolg um?

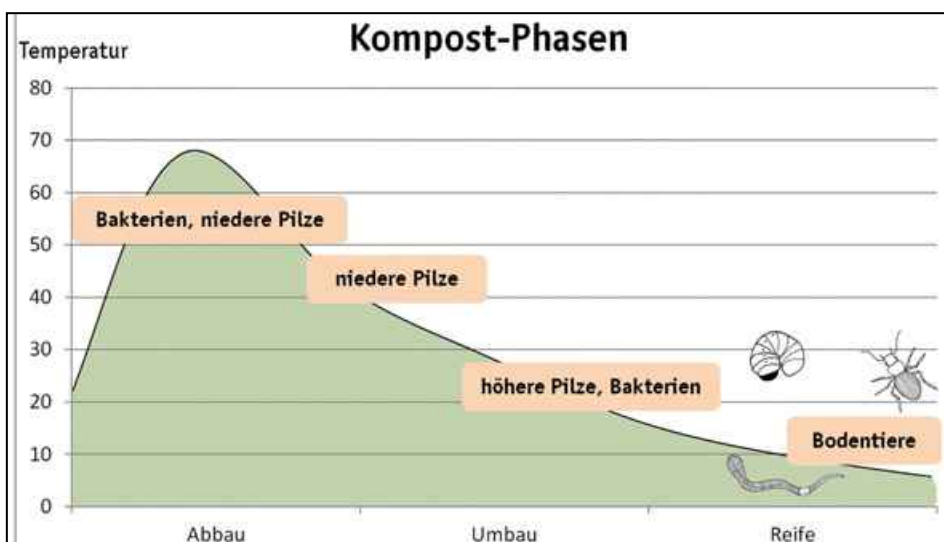
3. Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung (Joost Bakker)

Joost Bakker geht mit seinem „Greenhouse Restaurant“ in Melbourne den Weg, Plastikverpackungen vollständig zu vermeiden. Er legt beim Hausbau großen Wert auf die Verwendung von Pflanzen und baut Obst und Gemüse an mit Dünger, den er aus kompostierten Abfällen erzeugt.



a. Betrachte das Schaubild und beschreibe die drei Phasen (Abbau-, Umbau- und Aufbauphase) des Kompostierungsprozesses.

b. Finde heraus, welche Abfälle auf den Kompost dürfen und welche nicht.



Arbeitsblatt 1

zur Sendung „Städte am Meer – St. Petersburg“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686760

Städte am Meer: St. Petersburg



1. Finde St. Petersburg auf einer Landkarte und beschreibe die Lage der Stadt. Berechne die Entfernung nach Moskau, der heutigen Hauptstadt Russlands.



2. Schau dir den Film über St. Petersburg an und notiere stichwortartig die wichtigsten Informationen. Ordne deine Notizen den richtigen Fotos zu. Achtung, ein Foto gehört nicht zu diesem Film! Vergleiche mit deiner Nachbarin/deinem Nachbarn.



1 ● St. Petersburg – glanzvollste Metropole an der Ostsee

2 ● Anton Waganow ist Roofer und fotografiert die Stadt von den Dächern aus

3 ● Die Band um Sergej nimmt in ihren Liedern kein Blatt vor den Mund

4 ● Die Stadt Leningrad wurde im Zweiten Weltkrieg lange erfolglos belagert.

5 ● Oksana produziert Kompost und pflanzt Kräuter auf einem Hochhausdach

6 ● Igor Polischuk ist verantwortlich für das Betreiben einer Fluttoreanlage



Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Städte am Meer – St. Petersburg“

im SWR Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686760

St. Petersburg – Berühmte Metropole an der Ostsee

1. St. Petersburg – Russlands zweitgrößte Stadt (5,2 Millionen Einwohner)



a. Beschreibe die Lage der Stadt an der Ostsee und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Erkläre, warum die Stadt auch als „Nördliches Venedig“ bezeichnet wird.

b. Finde heraus, welche Sehenswürdigkeiten die Stadt St. Petersburg im Jahre 2015 zum führenden Reiseziel für Touristen in Europa gemacht haben. Erstelle eine Liste mit kurzen Informationen von mindestens fünf berühmten Touristenattraktionen.

2. St. Petersburg liegt auf dem 60. Breitengrad und ist vor allem zwischen Ende Mai und Anfang Juli berühmt wegen seiner „Weißen Nächte“.

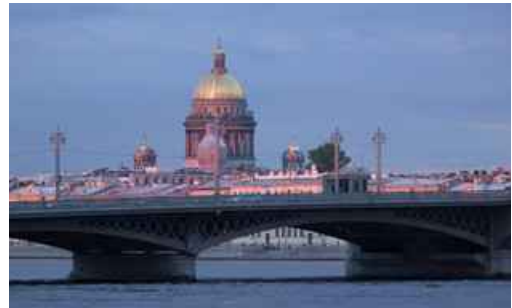


a. Finde im Atlas weitere Städte und Regionen, die auf demselben Breitengrad wie St. Petersburg liegen.



b. Erkläre, warum die Bewohner von St. Petersburg die Nächte zur Sommersonnenwende am 21. Juni als „weiß“ bezeichnen.

c. Stell dir vor, du wärest zu dieser Sommerzeit an einem solchen Ort. Was denkst du, würde das für dich bedeuten?



3. Miniprojekte

In Gruppen von vier bis fünf Schülerinnen und Schülern sammelt Informationen aus dem Internet oder anderen Quellen über diese Themen aus der Sendung und erarbeitet eine Poster- oder elektronische Präsentation in der Klasse.



A. Zar Peter der Große und seine Bedeutung für die Stadt St. Petersburg

B. Wann und warum wurde im Laufe der Geschichte der Name der Stadt St. Petersburg geändert?

C. In der Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 1917 (nach dem damals gültigen russischen Kalender!) brach die Russische Revolution in St. Petersburg aus. Berichte, welche Persönlichkeiten dafür verantwortlich waren, was passierte und welche Folgen das für Russland und die Welt hatte.

D. Das sogenannte Bernsteinzimmer wurde unter dem Preußenkönig Friedrich dem Großen ursprünglich im Berliner Stadtschloss eingebaut. Er schenkte es aber 1716 dem damaligen russischen Zaren Peter dem Großen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist das „achte Weltwunder“ verschollen. Erarbeite eine Reportage über dieses wertvolle Schmuckstück und zeige, warum es viele Menschen anlockt, es zu suchen und welche Geschichten sich um dieses Zimmer ranken.

GEO-TOUR

BEI PLANET SCHULE



SENDUNGEN

Geo-Tour

Die Reihe erzählt die Geschichte der in- nigen Verbindung zwischen Land und Leu- ten. Es geht um Erdgeschichte, die Geomor- phologie und darum, was die Anwohner aus den natürlichen Gegebenheiten gemacht haben. Die Geologie hat unser Leben über Jahrhunderte und Jahrtausende beeinflusst und prägt es zum Teil noch heute. „Geo-Tour“ nimmt die Zuschauer mit auf eine Exkursion am Bildschirm. Es geht in Höhlen, Kohlegruben, zu Fossilfundstätten und vie- len weiteren Zeugnissen der Erdgeschichte.

Geo-Tour: Kalkstein und Verkarstung
Geo-Tour: Vulkanismus in der Eifel
Geo-Tour: Der Oberrheingraben
Geo-Tour: Kohle, Erz, Keramik und Co.
Ausstrahlung: Samstag, 26.11.2016
ab 6.45 Uhr
Sendungen online: www.planet-schule.de
DVD-Signaturen: 4686552 – 4686555
4 Sendungen à 30 Minuten
Produktion: SWR

ONLINE

Tatort Erdgeschichte

Im Online-Spiel „Tatort Erdgeschich- te“ geht es auf detektivische Spurensuche:



Vom Camp aus auf Spurensuche

Wie entsteht Stein? Was wird aus einer Pflanze oder einem Kothaufen im Verlauf vieler Millionen Jahre?

Die Aufgabe: Zu einem Fundstück aus der heutigen Zeit soll das Ausgangsmaterial in einem vergangenen Erdzeitalter gefun- den werden. Mit der Zeitmaschine geht die Reise zurück in die Entstehungszeiten von Kalkstein, Basalt, Buntsandstein und Steinkohle. Dort sammeln die Nutzer Hin- weise, die anschließend im Labor des Camps analysiert werden. Mit den Laboranalysen und etwas Logik lassen sich die gesuchten Stoffe identifizieren.



So haben vermutlich Tiere des Zeitalters Ordovizium ausgesehen

ONLINE

Geologische Zeitreise

Wer möchte schon einem zweieinhalb Meter großen Seeskorpion begegnen? Oder vielleicht einem gefräßigen fünf Meter langen Mastodonsaurus?

In der „Geologischen Zeitreise“ erhält man einen Eindruck, wie es vor Jahrmillionen in Deutschland ausgesehen haben mag. Welche Tiere und Pflanzen haben hier da- mals gelebt?

Mit der virtuellen Zeitmaschine geht es auf „Safari“ in der Urzeit!

ONLINE

Typen der Erosion

Die Erdoberfläche wird in starkem Maße von der Kraft des fließenden Wassers beeinflusst. Gigantische Bergstürze, tiefe Tal-Mäander und mächtige Schwemmfä- cher – inwiefern diese Naturphänomene maßgeblich vom „Architekten Wasser“ geformt worden sind, zeigen die Anima- tionen.

ONLINE

Hintergrund

In der Rubrik „Hintergrund“ werden einige geologische und historische Be- sonderheiten der verschiedenen Regionen aufgegriffen und erläutert. Eine Reihe von „Bonus-Videos“ illustriert weitere Aspekte.

ONLINE

Links

In der Rubrik Links werden passend zu den Filmen informative und unterhaltsame Webseiten aufgelistet.

Wer aus der „virtuellen Exkursion“ eine echte machen möchte, findet auf www.swr.de/spuren-im-stein eine interaktive Karte, auf der die meisten Schauplätze aus den Filmen verortet sind.



**WAS GLAUBT DEUTSCHLAND?
RELIGIONEN AUF DEM PRÜFSTAND**

ZUR REIHE

Muslimen, Juden, Buddhisten und Atheisten. Er will erfahren, welche Antworten die Religionen auf die großen Fragen des Lebens geben.

WIE WIR HOFFEN

Was kommt nach dem Tod? Auf diese Frage geben Religionen unterschiedliche Antworten. So hat der katholische Theologe Albert Biesinger selbst keine Angst vor dem Tod. Der in Syrien geborene Zahnarzt Sadiqu Al-Mousllie spricht über Paradiesvorstellungen im Islam.

Der buddhistische Mönch Bhante Nyanabodhi weist einen Pfad ins Nirwana, der orthodoxe Jude Levi Gendlin hofft auf ein Jenseits ohne Gewalt, und die Atheistin Assunta Tammelleo fühlt sich ohne tröstende Jenseitsvorstellung glücklicher.

Samstag, 24.09.2016, 8.00 Uhr
DVD-Signatur Medienzentren: 4686765 **neu!**

Wie sehr bestimmen religiöse Vorstellungen das Liebesleben? Ein buddhistisches Paar findet seinen Seelenfrieden im Tantra-Studio. Sex vor der Ehe war für das muslimische Ehepaar Cihan und Serife Aktas kein Thema. Der evangelische Pfarrer Ulrich Bock brauchte lange, bis er sich zu seiner Homosexualität bekannte. Andrea und Matthias Lange kommen aus streng christlichen Familien, in denen Scheidung nicht vorgesehen war, und gehören heute mit ihrer Patchwork-Familie einer baptistischen Gemeinde an.



WIE WIR FEIERN

Samstag, 01.10.2016, 8.00 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686766 **neu!**

„Gebete, Rituale und Traditionen strukturieren das religiöse Leben. Die Muslime Feride und Emra Gencaslan erklären die Bedeutung der mystischen Derwisch-Tänze. Der jüdische Kantor Chasan Daniel Kempin weiht eine Studentin in die Geheimnisse der jüdischen Religion ein, und Felicia Muhl nimmt „Zuflucht“ im Buddhismus. Aber was machen Atheisten? Die 15-jährige Celine Migoda steht kurz vor ihrer Jugendweihe, und eine konfessionslose Sonntagsfeier erinnert mit Musik und Predigt sehr an religiöse Rituale.“

Fächer:

- Religion
- Ethik

Klassenstufen:

ab Klasse 9, alle Schularten

Themen:

- Beerdigung, Jenseits, Jüngstes Gericht, Leben nach dem Tod, Nirwana, Seele, Sterben, Tod, Paradies, Hölle, Atheismus

WAS GLAUBT DEUTSCHLAND?

WIE WIR HOFFEN

KOMPETENZEN

Prozessbezogene Fachkompetenz:

Die Schüler nehmen religiös bedeutsame Phänomene wahr und beschreiben sie. Sie verstehen und deuten diese. Sie urteilen in

religiösen und ethischen Fragen begründet und nehmen auswahlweise verständigungsorientiert das (inter-)religiöse Gespräch auf.

Medienkompetenz:

Die Schüler

- teilen gezielt **Ausschnitt-Links** der Sendung (siehe Kastentext), ermitteln mediengestützt (inter-)religiös relevante Sachverhalte (Information / Recherche)
- erstellen aus der Sendung geeignete Screenshots, verwenden Bildbearbeitung und erzeugen Bilddateien für den Austausch
- erstellen einen emailbasierten Account bei einer Plattform für Lernbausteine und gehen damit verantwortungsvoll um (Datenschutz, Urheberrecht).
- beherrschen den Umgang mit der selbsterklärenden Bearbeitungsansicht dieser Plattform und wechseln von dieser gezielt zur Vorschau-Ansicht und zur Fertigstellung (Produktion).
- teilen diese privat als Link in digitaler Kommunikation mit Mitschülern (Kommunikation, Online-Zusammenarbeit).

WIE WIR HOFFEN

UNTERRICHTSPLANUNG

Die Folge „Wie wir hoffen“ bleibt wie die ganze Reihe „Was glaubt Deutschland“ in skeptischer Distanz zu ihrem religiösen Thema, weil sie ganz persönlich auf die Überlegungen des Reporters Steffen König zugeschnitten ist. Er wird über die gezeigten Orte und Gesprächspartner hinaus in seinem privaten Lebensumfeld charakterisiert. So gelingt es dem Film authentisch zu bleiben. Die „Rolle“ Steffen Königs bekommt etwas Stellvertretendes

Filme online: Ausschnitt versenden

Auf planet-schule.de besteht die Möglichkeit, bei Filmen, die online stehen, Filmausschnitte festzulegen. Dabei wird ein Link generiert, der den direkten Zugriff auf den gewählten Ausschnitt ermöglicht. Sie erreichen diese über das Symbol rechts oben im Bild.

Und so geht's:

1. Film starten oder per Abspielmarke zum gewünschten Startpunkt navigieren
2. Beginn des Ausschnitts festlegen: Klick ins Feld Start
3. Ende des Ausschnitts festlegen: Klick ins Feld Stopp
4. Ausschnitt testen: 
5. Link in die Adresszeile des Browsers setzen: [als Link]
6. Jetzt einen Bookmark setzen oder den Link über die Browserfunktion als E-Mail versenden.

Mit [X] wird wieder der gesamte Film abgespielt.



Der buddhistische Mönch Bhante Nyanabodhi lebt und lehrt in Bayern

und durch seine Erlebnisreise mit den eigenen Kindern zu Beginn des Films bis zum Tod des Großvaters am Schluss auch etwas Exemplarisches. Für einen Religionsunterricht auf bekenntnisorientierter Basis ist die Arbeit mit der Sendung eine Herausforderung, unabhängig davon, welche Religionsgemeinschaft ihn verantwortet. Andererseits zeigt die hier durchgängig moderationsleitend vorgetragene alltagsatheistische „Naja-ich-weiß-nicht“-Haltung durchaus verbreitete Züge und dürfte Schülern vertraut sein: Insofern bietet die Sendereihe Ansatzpunkte, sie dort abzuholen, wo zumindest einige von ihnen stehen.

Unterrichtsverlauf:

Die Unterrichtseinheit ist auf drei Doppelstunden angelegt. In der **Erarbeitungsphase** zu Beginn der ersten Stunde wird zunächst

a. nur der Intro-Trailer gezeigt, der in leichter Abwandlung bei allen drei Folgen zu finden ist. Er gibt den Einstieg über Begriffe vor, die nach der grafischen Anmutung gleichsam den wurzelverwobenen Untergrund darstellen, aus dem die Auseinandersetzung mit der Religion erwächst (Baum, Spaziergang!) (**Arbeitsblatt 1**). Deshalb wird auch empfohlen, bei den thematisch anders gelagerten beiden folgenden Sendungen („Wie wir lieben“, „Wie wir feiern“) mittels Screenshot ein ähnliches Arbeitsblatt vorzubereiten und entsprechend zu verfahren

b. Nach der nun folgenden Ganzfilmsichtung empfiehlt sich aus fachlicher Perspektive ein Aufnehmen erster Eindrücke (alternativ: Filmgespräch, wenn insgesamt nur 90 Minuten zur Verfügung stehen. Siehe Kastentext). Im Unterrichtsgespräch schließt sich eine gemeinsame „Filmkritik“ an:

Worin ist die Machart des Films seinem Thema angemessen, wo zeigen sich Schwächen? Und/oder offene Kommentare der Schüler. Dafür können auch einige Ausdrücke des Verbatims der Sendung (Filmscript auf planet-schule.de) genutzt werden. Die Lehrkraft sammelt, moderiert und visualisiert die Äußerungen beziehungsweise die weitergehenden Forschungsinteressen der Schüler. Die einzelnen Lerngruppen entscheiden mit ihr über arbeitsteilige Vertiefungsvorhaben, es werden dazu gezielte Ausschnittlinks erzeugt und – am besten per E-Mail – mit nach Hause gegeben. Die Hausaufgabe besteht darin, Forschungsinteressen schriftlich niederzulegen und dazu Detailpläne zu erstellen.

Für die **fokussierte Vertiefungsphase** steht nun eine weitere Doppelstunde zur Verfügung. Die Lehrkraft kann sich bei selbständigen Lerngruppen darauf beschränken, diesen beratend beizustehen. Bei durch Schüler selbstformulierten Schwerpunkten wird detailliert auf die genaue Formulierung von Forschungsfragen zu achten sein. Recherchequellen (Fachlexika, Schulbücher, Internet) stehen während der Stunde zur Verfügung. Die Lehrkraft stellt geeignete Materialien zur Dokumentation der Ergebnisse bereit (Plakat, digitale Präsentation etc.).

Für weniger aktive / altersbedingt weniger selbstständige Klassen werden zur Vertiefung ohne Anspruch auf Vollständigkeit exemplarisch drei Unterthemen angeboten, als Auswahlmöglichkeit oder nacheinander zu bearbeiten:

Beobachtungsaufgaben und Gesprächsangebote für die Ganzfilmsichtung, wenn nur eine Doppelstunde (90 Min.) zur Verfügung steht:

Vorab: (Individueller Auftrag:)

- „Heute suche ich das Jenseits. Gibt es ein Leben nach dem Tod?“ – damit beginnt Steffen König seinen Film-Report. Beschreibe die Einstellung des „presenting reporter“ von Anfang bis Ende mit möglichst allem, was dazugehört.
- Eventuell als Kleingruppe: Der Film führt mit vielen Persönlichkeiten Gespräche und zeigt viele Orte. Versuche dir beim Anschauen mit Stichwortnotizen möglichst viele Aspekte und Unterthemen zu merken, die dabei vorkommen. Stelle dann eine Liste mit thematischen Überschriften zusammen, die als Kapitel dienen können (Orte und Personennamen sind dabei nicht erlaubt – alles muss einen Bezug zum Tod / dem Danach haben. (Danach weiterführend:) Was fällt dabei auf – Gewicht und Umfang des jeweiligen Kapitels, Wiederholungen? Welche Gründe mag es dafür geben?
- Eventuell arbeitsteilige Untergruppen von Schülern: Notiere dir Stichworte zu allem, was speziell mit dem Buddhismus / mit dem Judentum/ mit dem Islam/ mit dem Christentum zu tun hat. Fasse daraus zusammen: Das ist die Überzeugung der jeweiligen Religion vom Tod und vom Danach. (Danach weiterführend:) Was war dir neu, was hat dich überrascht? Wo finden sich Überschneidungen? Welche Fragen blieben offen?

Nach Sichtung: Gesprächsimpulse Gesamtgruppe:

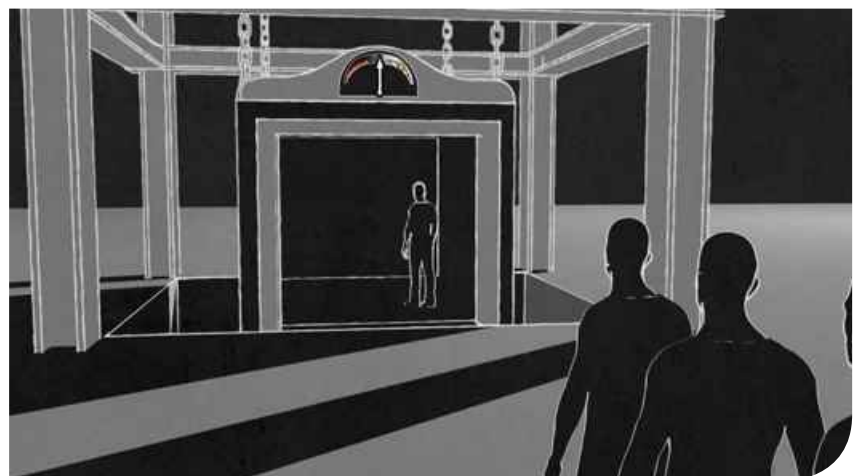
- Wir sind am Schluss bei Steffen König sehr direkt dabei – bei der Beerdigung seines Großvaters. Geplant war das vermutlich nicht so. Hätte man im Film besser darauf verzichten sollen – fandet ihr das angemessen, wichtig oder unwichtig? (Weiterführend:) Ist dadurch eine Veränderung bei Steffen König sichtbar? Ist der Film damit authentischer?
- Gibt es ein Leben nach dem Tod? Der Reporter bekennt sich ja von Anfang bis Ende als religiöser Skeptiker. Welche Gründe nennt er, und überzeugen diese?
- Versucht zusammen das von den verschiedenen Glaubensüberzeugungen aus dem Film einzubringen, was euch neu war und euch vielleicht anders über die Frage denken lässt. Welche Details sind dabei ausschlaggebend?

I. „Passt mal auf Jimmy auf!“ (**Arbeitsblatt 2**) stärkt medienkritisch-analytische Fähigkeiten und solche des Einfühlungsvermögens. Es bedarf bei der nochmaligen Ausschnittsichtung eventuell auch vorheriger Aufmerksamkeitslenkung durch die Lehrkraft.

II. „Jede Menge Regeln fürs Paradies?“ (**Arbeitsblatt 3**) aktiviert in besonderer Weise Kompetenzen des interreligiösen Dialogs. Authentische Auskünfte aus dem Islam können dem Eindruck entgegenwirken, muslimischer Glaube sei aus Angst vor Höl-

lenstrafen oder aus Berechnung auf himmlische Belohnung motiviert.

III. „Gott rettet alle“ (**Arbeitsblatt 4**) thematisiert die sogenannte „Allversöhnung“, mit der Albert Biesinger durchaus im Trend aufgeschlossener Theologie liegt. Das wirkt den Klischees von Himmel und Hölle im Christentum entgegen, an denen der Reporter offensichtlich gerne festhält. Doch bleibt die seit Origenes († 253) diskutierte Auffassung in konservativen Kreisen unter Häresie-Verdacht und löst auch nicht alle theologisch-fachlichen Probleme.



Graphic-Novel-Szene im Film: Himmel oder Hölle

Die Sendung macht mit ihren Graphic-Novel-Anteilen die Vorgabe für die letzte Unterrichtsphase: Die Comics signalisieren unabhängig von Steffen Königs Einstellung zum Thema, was es an Grundwissen mitzunehmen gilt. Die Lehrkraft kann den Schülern zur Vorbereitung der nächsten Stunde (eventuell mittels gezieltem Ausschnitt-Link) einen entsprechenden Auftrag als **Hausaufgabe** zuweisen.

Die Wissenssicherung in der Phase der **Evaluation** kann damit aufgewertet werden, dass Schüler in ihren mediengestalterischen Fertigkeiten gefragt sind. Nachhaltigkeit stellt sich dadurch ein, dass die Schüler mittels gut überlegter Teilaufträge und passend ausgesuchter Quizmodelle selbst zur Lehrkraft für ihre Mitschüler geworden sind. **Arbeitsblatt 5** zeigt ein Ergebnisbeispiel für die Lehrkraft (nur ein möglicher Quiztyp, denkbar sind auch andere Formen).

Die Anleitung zur Erstellung eines Quiz' und der Arbeitsauftrag auf der unteren Hälfte des Arbeitsblattes müssen den Schülern gesondert ausgehändigt werden. Die persönliche Registrierung auf der Plattform LearningApps (gültige E-Mail-Adresse erforderlich, AGBs) zur Erstellung eines Nutzerkontos kann aus Zeitersparnisgründen schon zu Hause erfolgen, dann aber Anmeldedaten mitbringen lassen.

TABELLARISCHER UNTERRICHTSVERLAUF

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien
Erarbeitung 90 Min.			
a. 15 Min.	a. Eröffnung: Intro 01:23, Arbeit an Begriffen	Plenum, GA – EA	Film bis Min. 01'23" Arbeitsblatt 1
b. 50 Min.	b. Ganzfilmsichtung und Unterrichtsgespräch (Stärken und Schwächen der Machart) Sammeln von Interessen	Plenum, UG: Abrufen erster Eindrücke, „Filmkritik“	Ganzfilmsichtung (vgl. ggf. Gesprächsanregungen Seite 50, wenn nur 90 Min. zur Verfügung stehen)
c. 25 Min.	c. Sammeln, moderieren von Forschungs-/ Vertiefungsinteressen	UG, TA, HA	Verbatim (Filmskript), Ausschnittlink
fokussierte Vertiefung 90 Min.	Vertiefungsarbeit gemäß Interessenschwerpunkten und Forschungsfrage (90 Min.) ODER	E EA oder PA, Recherche, Dokumentation	Forschungsthemen, Fachlexika/Schulbücher/ Internet. Dokumentation: Plakat, Stifte, Drucker etc.
I. Passt mal auf Jimmy auf! (40 Min.)	a. Schüler finden heraus, dass die Erwachsenen (Reporter / Mutter) in ihrer Voreingenommenheit dem 14-jährigen Jimmy mit seinem Gefühl für seinen toten kleinen Bruder nicht gerecht werden. Abschlussdiskussion: Ist Jimmys Bruder einfach „weg“?	Plenum: Ausschnittsichtung mit Vorab-Beobachtungsaufgabe, UG EA / PA UG	Film 11:41–15:47 Arbeitsblatt 2 ggf. Screenshots daraus gesondert als Datei (PCs / Laptops) oder auf Papier bereitstellen (HE)
II. Jede Menge Regeln fürs Paradies? (40 Min.)	b. Schüler erfahren, dass der Glaube von Muslimen an das Jenseits nicht aus Angst vor der Hölle oder aus Berechnung von Belohnung im Paradies kommt, sondern aus dem Vertrauen in die Barmherzigkeit Allahs	UG: Zusammentragen, was Reporter Steffen König von Regeln im Zusammenhang mit Religion hält. Welche Motive hat er dabei? Welche Ansicht hat er vom Glauben EA oder PA (Textarbeit) UG: Werden in der Sendung ähnliche Tendenzen bei anderen Religionen gezeigt? Überzeugen die den Reporter?	Eventuell Filmausschnitt wiederholen Arbeitsblatt 3
III. Gott rettet alle (30 min)	c. Schüler erschließen sich die Lehre von der sog. Allversöhnung mit ihren traditionellen Alternativen im Christentum. Sie leisten eine persönliche Abwägung dieses Glaubensgrundsatzes. Hausaufgabe: digital Bilddateien (Screenshots) aus dem Film erzeugen, die verschiedene Überzeugungen zum Tod / das „Danach“ in den Religionen organisieren helfen.	PA / EA Recherche HA: Bilder auf USB-Stick mitbringen, ggf. arbeitsteilig organisieren. Ggf. schon persönliche Registrierung auf der Plattform LearningApps erledigen, Anmeldedaten mitbringen	Eventuell Filmausschnitt wiederholen Arbeitsblatt 4 Lexika, PC / Internet
Evaluation 90 Min.	Sich mit der LearningApps-Plattform vertraut machen. Dann: Aus Graphic-Novel-Infos oder -Bildern interaktive Online-Aufgaben für Mitschüler erstellen.	arbeitsteilige GA, EA. Austausch der Quiz-Erarbeitungen, ggf. auf Schülersmartphone	Arbeitsblatt 5 Quizerstellung auf Learning Apps.Org (Gebrauchsanweisung: http://learningapps.org/createApp.php), Internet, PCs, Schüler-USB-Sticks

UG Unterrichtsgespräch • TA Tafelanschrieb • HA Hausaufgabe • EA Einzelarbeit • GA Gruppenarbeit • HE Hefteintrag

WIE WIR HOFFEN LÖSUNGEN

Arbeitsblatt 3

A1: Zwar „gibt es klare Richtlinien, wie man glaubt und wie man ins Paradies rein kommt.“ Aber: „Wer kommt dann in Paradies und wer kommt in die Hölle, das entscheidet immer noch Gott.“ „Wenn ich das religiöse Leben nur lebe, mit der

Hoffnung auf paradiesischen Lohn oder aus Angst vor höllischen Strafen, hab ich das, worum es eigentlich geht, nämlich die Liebe oder die Barmherzigkeit Gottes und ihre Umsetzung, überhaupt noch nicht begriffen.“

A2: Er will vor allem unabhängig sein.

B1: Nein, auch anderswo. Sie ist kulturell geprägt und kommt nicht von der Religion.

B2: Sie kämpft mit starken Emotionen: Aus Angst soll Liebe werden.

Pfarrer Michael Beisel

Studienleiter für Medienpädagogik /
-didaktik am Religionspädagogischen
Institut der Evangelischen Landeskirche in
Baden. Theologischer Referent beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
(Standort Karlsruhe)

zur Sendung „Was glaubt Deutschland? – Wie wir hoffen“

im SWR-Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686764

Begriffe



Was haben die hervorgehobenen Begriffe mit dem Tod und dem Jenseits zu tun?



Definieren Sie möglichst viele der hervorgehobenen Begriffe in bis zu zwei erklärenden Sätzen (Arbeitsteilung absprechen!). Sammeln Sie diese in einer gemeinsamen Liste.

Besprechen Sie: Was fällt uns auf, was fehlt uns?

Suchen Sie auf obigem Screenshot Begriffe, die nicht hervorgehoben sind – die Sie aber unbedingt auch noch dazunehmen würden (ebenso erläutern).

Treffen Sie eine vorläufige Wahl, welche(n) der Begriffe Sie im weiteren Verlauf des Films gerne vertiefen würden.

Arbeitsblatt 2

zur Sendung „Was glaubt Deutschland? – Wie wir hoffen“

im SWR-Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686764

Passt mal auf Jimmy auf!

Kapitel 4 / Ausschnitt 11:41 – 15:47

(„Aber mal ehrlich...was das sein soll“)

Im Gespräch mit der Atheistin Assunta Tammelleo über ihr totes Kind ist ihr jüngster Sohn Jimmy dabei. Achten Sie genau darauf, was gesagt wird und was zu sehen ist. Beobachten Sie besonders Jimmy: Schauen und hören Sie genau hin!



Diskutieren Sie: Was blieb aus Jimmys Sicht in diesem Gespräch unausgesprochen?

- Sie können mit Bildern aus dem Film, Denkblasen oder ähnlichem Jimmys Geschichte als Fotostory erzählen.
- Entscheiden Sie: Wäre Jimmys Geschichte von seinem toten Bruder, wenn er sie selbst erzählen könnte, vielleicht ganz anders als die seiner Mutter?



Jede Menge Regeln fürs Paradies?

Reporter Steffen König sieht die Religion des Islam als Angst vor der Hölle und dass man im Jenseits auf Lohn im Paradies rechnen kann. Stimmt das?

„Irgendwie behagt es mir überhaupt nicht, dass ich in vielen Religionen von einer Allmacht abhängig bin. Nicht nur im Islam droht man mir mit Verdammnis in eine Hölle – auch das finde ich ziemlich uncool.“ – „die Vorstellung, dass nach dem Tod abgerechnet wird: das Gute auf die Haben-Seite, Verfehlungen auf die Soll-Seite. Der Haken: Das Paradies ist nicht für jeden da. Im Islam zum Beispiel dürfen erst mal nur die Gerechten und Gläubigen in den Himmel. Auf die anderen wartet die Hölle“ – „mir scheint, ich muss als Moslem mein ganzes Leben in Einklang mit der Religion bringen, mich immer brav an die fünf Säulen des Islams halten“ – „Ich möchte nicht nach uralten Regeln leben, nur damit es einem Gott gefällt, den es vielleicht gar nicht gibt.“

A1. Finden Sie beim muslimischen Zahnarzt und beim Religionswissenschaftler Aussagen, die dem widersprechen.

A2. Woher kommt Steffen Königs Ablehnung von Regeln? Prüfen Sie seine Aussagen in der Sprechblase.



Eine eindrucksvolle Geschichte, heute in Schulbüchern für den islamischen Religionsunterricht, erzählt:

Rabbia al Adawiya, eine fromme Muslima (Mystikerin aus dem 8. Jahrhundert), kommt eines Tages auf den Marktplatz mit einer Fackel in der einen Hand und einem Eimer Wasser in der anderen Hand. Man fragt Rabbia, was das soll, und sie sagt: „Ich zünde mit der Fackel das Paradies an!“

Alle erschrecken und schimpfen, wie sie so etwas nur sagen kann. „...mit dem Wasser lösche ich das Feuer der Hölle“, fügt sie hinzu – „Leute, hört endlich auf, nur aus Angst vor Strafe oder Hoffnung auf Belohnung an Gott zu glauben. Allein aus Liebe sollt ihr es tun!“



Prof. Dr. Jörg Imran Schröter
Juniorprofessor für
Islamische Theologie
und Religionspädagogik
PH Karlsruhe

„Der Eindruck, dass der Islam streng Regelbeachtung einfordert und mit Strafen droht, verdankt sich eher einer kulturell geprägten traditionellen Erziehung. So was findet man genauso zum Beispiel in einer ländlichen Umgebung des Volkskatholizismus oder des evangelischen Pietismus.“

B1. Ist strenge Regelbeachtung einfordern typisch für den Islam? Worauf ist sie nach Meinung des Islamprofessors zurückzuführen?

B2. Rabbias Handlung wirkt recht drastisch. Woher kommt ihre Energie?

Arbeitsblatt 4

zur Sendung „Was glaubt Deutschland? – Wie wir hoffen“

im SWR-Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686764

Albert Biesinger



Albert Biesinger

„Ich weiß schon, dass ich von seiner Barmherzigkeit abhängen, aber ich bin einfach optimistisch, weil Gott ist barmherzig, ja und von daher gesehen bin ich voller Hoffnung, dass ich dann dort bin und wieder die treffe, mit denen ich hier schon verhandelt habe ...Meine eigene persönliche Meinung ist, dass Gott alle Menschen rettet, und dass er auch die, die in der Stunde X sich nicht öffnen, dass er sagt, ok, kommt trotzdem.“

Filmausschnitt: 05:31 – 06:32

- Benennen Sie traditionelle Elemente der Vorstellung des Christentums, wie es nach dem Tod weitergeht. Charakterisieren Sie, wie der Theologe Albert Biesinger mit ihnen umgeht. Was lehnt er daran ab (und warum) und wie entwickelt er sie weiter?
- Diskutieren Sie: Finden Sie seine Haltung überzeugend? Ist sie für Menschen, die sich mit dem Tod auseinandersetzen, hilfreich?
- Würden Menschen jüdischen, islamischen und buddhistischen Glaubens ihm zustimmen? Suchen Sie dafür Anhaltspunkte in der Sendung.
- Informieren Sie sich über den Glaubensgrundsatz der sogenannten „Allversöhnung“ (zum Beispiel bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen --> Lexikon --> Allversöhnung; <http://ezw-berlin.de>). Welche theologischen Bedenken werden dagegen laut? Wie greift Biesinger sie auf?

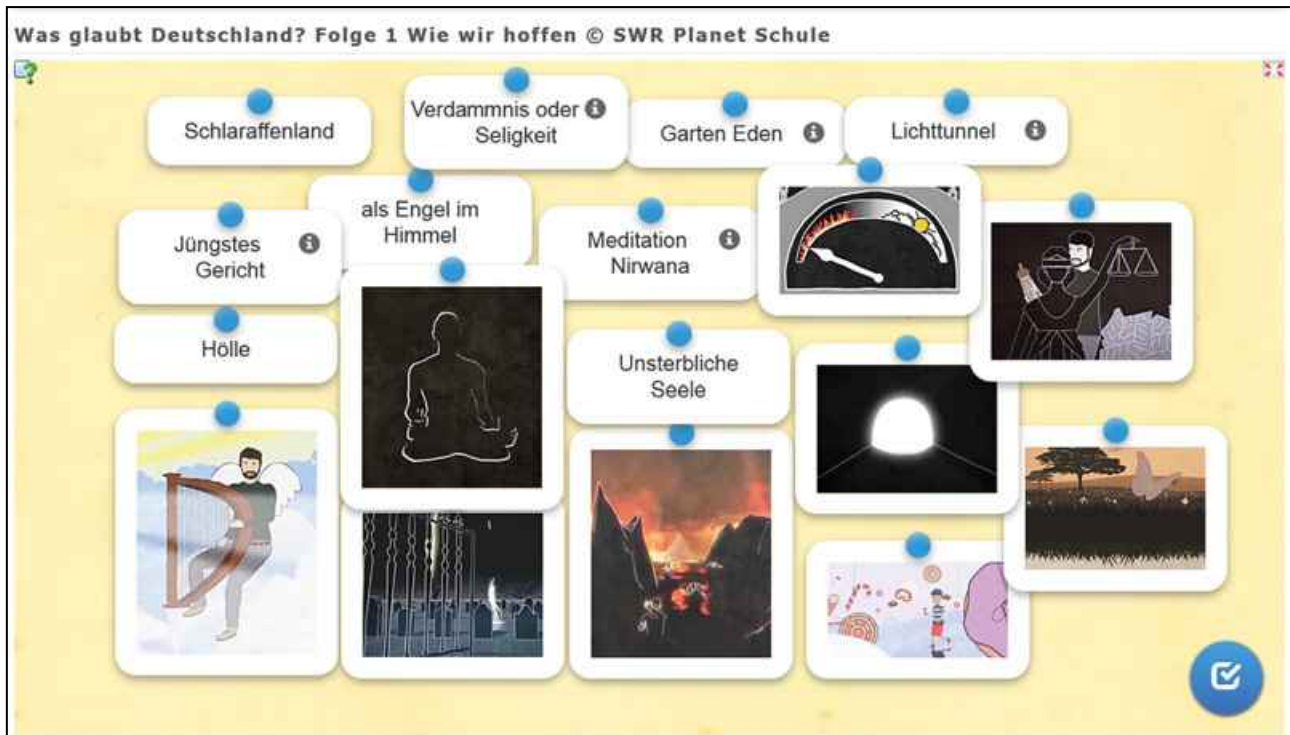
Arbeitsblatt 5

zur Sendung „Was glaubt Deutschland? – Wie wir hoffen“

im SWR-Fernsehen und online bei www.planet-schule.de · DVD-Signatur Medienzentren: 4686764

Gängige Überzeugungen vom Tod und dem „Danach“

Kompetenzorientierter Unterricht durch Erstellung interaktiver Online-Quizze



Beispielbild: Fertiges Quiz in Aktion



Aufgabenstellung

a. Vorbereitung:

- Mit welchen Bildern aus den Erklärfilm-Abschnitten von „Was glaubt Deutschland“ (Folge 1) kann man die verschiedenen Glaubensüberzeugungen am besten illustrieren? Entnehmen Sie bis zu 10 passende Standbilder.
- Legen Sie sich Nutzeraccounts bei der kostenlosen Quizplattform LearningApps.org an.

b. Quizerstellung:

- Loggen Sie sich bei LearningApps.org ein, wählen Sie „App erstellen“, dann „Paare zuordnen“, dann „neue App erstellen“.
- Erstellen Sie sich in der Bearbeitungsansicht die Quizbestandteile mit den Bildern (hochladen) und passenden Textschildern.
- Zwischendurch mal testen, wie es aussieht? Gehen Sie auf „Fertigstellen und Vorschau anzeigen“.
- Bevor Sie die Seite verlassen: Gehen Sie auf „App speichern“ – damit können Sie Ihr Quiz bei „Meine Apps“ immer wiederfinden (wenn Sie sich später wieder einloggen).
- Mit „erneut anpassen“, „App überarbeiten“ können Sie jederzeit Ihr Quiz verbessern.

Bitte unbedingt beachten:

Das Quiz können Sie als „private App“ anderen zur Verfügung stellen: Kopieren Sie dazu unten am Rand den Link oder einen QR-Code. Aber sorgen Sie dafür, dass es auch „privat“ bleibt (auch den Link nur als private Nachricht weitergeben)! Weder Sie noch andere haben die Rechte für die Veröffentlichung der Filmbilder. Bitte nicht auf den Button „öffentliche App“ gehen!

Weitere neue Sendungen

Ukraine – Grenzland zwischen Ost und West

Fächer: Geschichte,
Erdkunde, EWG, WZG

ab Klasse 9, alle Schularten
1 Sendung à 30 Minuten
Produktion: WDR

Dienstag, 11.10.2016,
7.00 Uhr **neu!**

DVD-Signatur
Medienzentren: 4686484
Sendung online: www.planet-schule.de



Wie konnte, was 2013 als friedliche Demonstration auf dem Unabhängigkeitsplatz in Kiew begann, zu einem politischen Flächenbrand werden, der die europäische Ordnung gefährdet? Welche geopolitischen Interessen spielen dabei eine Rolle? Wie tief reichen die Wurzeln dieses Konfliktes in die Vergangenheit hinein? Der Film zeichnet das Tauziehen zwischen Ost und West in seinen wesentlichen Stationen

nach. Denn ohne historische Rückgriffe ist die Dynamik der politischen Prozesse nicht zu verstehen. Der Film erzählt die wichtigsten historischen Ereignisse der jüngsten Geschichte bis 2013/2014.

Spurensuche

Fächer: Geschichte, WZG

ab Klasse 9, alle Schularten
2 Sendungen à 10 Minuten
Produktion: BR

Das geteilte Dorf

Freitag, 07.10.2016, 7.20 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685972

Berlin war nach dem Zweiten Weltkrieg eine geteilte Stadt, eine Mauer trennte die Menschen. Ganz ähnlich ging es einem Dorf in Bayern. Die Amerikaner nannten es „Little Berlin“, das Dorf Mödlareuth bei Hof. Denn auch hier gab es eine Mauer, die den Ort in Ost und West trennte. Auch heute ist der Ort mit seinen 50 Einwohnern geteilt, in einen Teil, der zu Thüringen und einen, der zu Bayern gehört. Es gibt zwei Bürgermeister, zwei Postleitzahlen. Nur die Mödlareuther, die sind sich einig, sie wollen ein ganz normales Dorf sein.

Das grüne Band

Freitag, 14.10.2016, 7.20 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685975

Das Grüne Band, der frühere Todesstreifen entlang der ehemaligen Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik, gilt heute als der größte Biotopverbund Europas. Der frühere Kolonnenweg, auf dem nur die Fahrzeuge der Grenztruppen fuhren, ist ein beliebter Wanderweg. Wer sich wie die Naturschützer bei Probstzella auf Spurensuche begibt, kann allerhand Spannendes entdecken, nicht nur seltene Tiere und Pflanzen, sondern auch eine Agentenschleuse...

Syrien – Ein schwarzes Loch



Fächer: Ethik, Gemeinschaftskunde

ab Klasse 8, alle Schularten
1 Sendung à 30 Minuten
Produktion: WDR

Es ist Anfang 2014. Hubertus Koch hat nichts: kein Equipment und nicht gerade viel Erfahrung. Aber der 24-Jährige will einen Film machen, über eine Hilfsaktion für Syrien. Er will über echte Krisen berichten. Doch nach nur fünf Stunden in Syrien ist er am Ende. Die Wirklichkeit des Krieges und das Leid der Flüchtlinge treffen ihn mit voller Gewalt.

Dienstag, 13.09.2016,
7.00 Uhr **neu!**

DVD-Signatur
Medienzentren: 4686606
Sendung online: www.planet-schule.de



Die Backstage-Helden – Berufe bei Musikveranstaltungen

Fächer: Arbeits- und Berufswelt, WAG

ab Klasse 7, alle Schularten
2 Sendungen à 15 Minuten
Produktion: WDR

Die Reihe stellt Berufsbilder vor, die bei Festivals oder Konzerten zum Einsatz kommen. Denn nur, wenn hinter den Kulissen alles reibungslos läuft, kann vor der Bühne gefeiert werden. Manche der Berufe haben einen klassischen Ausbildungsweg, bei anderen sind es individuelle Stärken und Interessen, die für den Job qualifizieren.



Die Backstage-Helden (1)

Freitag, 16.09.2016, 7.00 Uhr
Samstag, 15.10.2016, 7.15 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686474 **neu!**
Sendung online: www.planet-schule.de



Wie wird man eigentlich Bühnenbauer? Was macht eine Veranstaltungskauffrau? Und warum muss ein Stagemanager jede Menge Stress aushalten können? Ohne die vielen Helfer, von denen man als Festival-Besucher nur die wenigsten sieht, würde eine Musikveranstaltung gar nicht funktionieren. In der ersten Folge stellen wir die Berufsbilder Veranstaltungskauffrau, Bühnenbauer und Stagemanager mit ihren Aufgabengebieten vor.

Die Backstage-Helden (2)

Freitag, 16.09.2016, 7.15 Uhr
Samstag, 15.10.2016, 7.30 Uhr

DVD-Signatur Medienzentren: 4686475 **neu!**
Sendung online: www.planet-schule.de



Wie wichtig ist gutes Licht? An was muss ein Tourmanager alles denken? Wie wird man Fachkraft für Veranstaltungstechnik? Und wer sorgt eigentlich für den guten Ton? Für eine gelungene Musikveranstaltung braucht man viele Leute, die was von ihrem Beruf verstehen.

Im Fokus dieser Folge stehen diesmal die Berufe Veranstaltungstechniker Licht und Ton und Tourmanager.

Big Cities

Fach: Erdkunde, MuM, EWG, WZG

ab Klasse 9, alle Schularten
3 Sendungen à 15 Minuten
Produktion: SWR

Die internationale Sendereihe stellt innovative Beispiele für eine nachhaltige und zukunftsweisende Großstadtentwicklung vor – spannende und außergewöhnliche Projekte, die Lösungen für die wachsenden Probleme in den Weltmetropolen anbieten und das Ziel haben, das Leben dort lebenswerter zu machen. Themen: nachhaltige Stadtplanung, Mobilität/umweltbewusste Verkehrsplanung, Wasserversorgung, Energie, Klimaschutz, soziales Wohnen, Urban Gardening und vieles mehr.

Ein Dorf in Berlin

Samstag, 17.09.2016, 7.15 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686761

Fisch und Gemüse direkt aus Berlin

Samstag, 17.09.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686762 **neu!**

Handys bauen in Hamburg

Samstag, 17.09.2016, 7.45 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686763 **neu!**

Was bin ich wert?

Fach: Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

ab Klasse 9, alle Schularten
4 Sendungen à 15 Minuten
Produktion: WDR

Lässt sich ein Mensch berechnen und in Geld aufwiegen? Die spontane Antwort lautet: Nein, ein Mensch ist unendlich wertvoll, sein Leben ist unbezahlbar, man kann seinen Wert nicht berechnen. Im Gegenteil: Ihn berechnen zu wollen, verstößt gegen die menschliche Würde und die ist bekanntermaßen unantastbar.

Autor Peter Scharf sucht und forscht nach Antworten auf Fragen nach dem Wert des Menschen. Handlungsorte sind unter anderem die Wall Street in New York, eine Samenbank in Berlin oder eine Armensiedlung in Delhi.

Der Mensch als Ware und Rohstoff (1)

Donnerstag, 13.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686492

Der Mensch als Ware und Rohstoff (2)

Donnerstag, 13.10.2016, 7.15 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686493

Der Mensch als Ware und Rohstoff (3)

Donnerstag, 20.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686494

Der Mensch als Ware und Rohstoff (4)

Donnerstag, 20.10.2016, 7.15 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686498

Griechenland – Saisonschluss im Pleitestaat

**Fach: Gemeinschaftskunde,
Politik, Wirtschaft, EWG, WZG**

ab Klasse 7, alle Schularten
1 Sendung à 30 Minuten
Produktion: WDR

Dienstag, 18.01.2016,
7.00 Uhr



DVD-Signatur Medien-
zentren: 4686485 **neu!**
Sendung online: www.planet-schule.de

☐ Griechenland: Trotz aller Hilfsmilliarden ist das Land pleite, die Menschen kämpfen ums Überleben, um ihre Zukunft. Nur der Tourismus boomt. Die Urlauber, die am Strand liegen oder die Sehenswürdigkeiten besuchen, bekommen von der Krise nur wenig mit. Für sie ist Griechenland vor allem eines: billig. All inclusive in den großen Hotels auf den malerischen Inseln, Sonderangebote der Reiseveranstalter, vor allem für Last Minute-Urlauber ist Griechenland ein Schnäppchen.

Zwei Drittel der Griechen sind hingegen von Armut bedroht, die Jungen verlassen in Scharen das Land. Und Arbeit in der Tourismusindustrie gibt es allenfalls zum Billiglohn.

Auf ihrer Reise beobachten die Autoren die Situation im Land. Sie sehen Obdachlosenschlangen vor Suppenküchen und Menschen ohne Krankenversicherung, die in Sozialstationen um ein paar Tabletten anstehen. Zahllose Schilder „Zu vermieten“ und „Zu verkaufen“ an Geschäften machen die dramatische Situation der Griechen sichtbar.



Kunst entdecken

Fach: Bildende Kunst, MSG

ab Klasse 5, alle Schularten
9 Sendungen à 5 Minuten
Produktion: BR

☐ Irgendwie kennt jeder dieses Gemälde oder jenes Bauwerk. Doch warum ist gerade dieses Werk ein Meilenstein der Kunstgeschichte, was machte jenen Künstler so berühmt? Mit dieser Reihe machen wir uns auf die Suche nach Antworten. Experten lenken den Blick und verraten Geheimnisse. Stück für Stück entsteht so ein neues Verständnis für die Komplexität der Kunst und die Geschichte hinter den Kunstwerken.

Meisterwerk Asamkirche

Mittwoch, 12.10.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685476

☐ Marmor, Stuck, Gold. Die kleine Kirche strotzt nur so vor prunkvollen Details. Wie können sich zwei Künstler sowas leisten – und das als reine Privatkirche? Das Barockjuwel Asamkirche steckt voller Geheimnisse.

Die gebaute Utopie: Das Münchner Olympiastadion

Donnerstag, 13.10.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685671

☐ Für Kunsthistoriker ist das Olympiastadion Münchens bedeutendstes Gebäude. Warum eigentlich? Und wie kam Architekt Frei Otto auf diese Verbindung von Baukunst und Ingenieurtechnik? Ein Kunsthistoriker geht diesen Fragen auf den Grund.

Wer bin ich? Das ewige Rätsel um den Bamberger Reiter

Freitag, 14.10.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685672

☐ Seit dem Mittelalter sitzt der steinerne Herrscher schon im Bamberger Dom und gibt noch immer Rätsel auf. Ist es der ungarische König Stephan, ein Kaiser oder gar der König der Könige? Und wie wurde er zu einer Art Popstar unter den gotischen Statuen?

Aufbruch in die Moderne! Franz Marcs „Blaues Pferd I“

Dienstag, 18.10.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685670

☐ Am 4. März 1916 kam Franz Marc bei Verdun ums Leben. Bis heute gilt "Blaues Pferd I" als sein Meisterwerk und ist DAS Symbol für die Künstlergruppe "Der Blaue Reiter". Warum wurde gerade dieses Pferd weltberühmt?

Der Barberinische Faun

Mittwoch, 19.10.2016, 7.30 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4685984

☐ Ist der antike Akt ein Römer oder ein entführter Grieche? Wer hat dem Barberinischen Faun vor 400 Jahren Bein und Hände zurückgegeben? Und wie kommt die Skulptur in die Münchner Glyptothek?

Planet Rock 2015

Fach: Musik, MSG

ab Klasse 7, alle Schularten
1 Sendung à 60 Minuten
Produktion: WDR

Samstag, 15.10.2016, 6.15 Uhr

DVD-Signatur Medien-
zentren: 4686473

neu!

Sendung online: www.planet-schule.de



Planet Rock 2015

Schülerbands aus ganz Deutschland haben beim WDR-Wettbewerb „Planet Rock“ mitgemacht. Drei von ihnen haben es ins Finale geschafft: „The Fläsh“ aus Rheinbach, „Red Circle“ aus Kaiserslautern und „Indianageflüster“ aus Kastellaun. In einer großen TV-Show zeigen sie live auf der Bühne, was sie drauf haben. Eine prominent besetzte Jury wählt dann die beste Schülerband Deutschlands aus. Wer präsentiert sich am besten? Wer hat den besten selbstgeschriebenen Song? Wer überzeugt die Jury? Stargast und Jurymitglied ist der Rapper Kayef, der auch selbst seine erfolgreichen Stücke performt.

Dai, domanda!

Fach: Italienisch

ab 2. Lernjahr
10 Sendungen à 10 Minuten
Produktion: WDR



Dai, domanda

Für die Reihe „Dai, domanda!“ haben uns Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Schweden ihre Fragen rund um das Leben in Italien geschickt. Mit diesen Fragen im Gepäck macht sich Moderator Antonino Ognissanti auf in die Toskana, nach Florenz und Rom.

La scuola

Montag, 10.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686461
Sendung online: www.planet-schule.de

Sind die italienischen Lehrer sehr streng? Und was sind die Lieblingsfächer der Schülerinnen und Schüler? Moderator Antonino Ognissanti macht sich auf den Weg nach Mailand, um Antworten zu finden.

La vita in campagna

Montag, 10.10.2016, 7.10 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686462
Sendung online: www.planet-schule.de

Wie ist das Landleben in Italien? Wohnen die jungen Leute gerne hier oder würden sie lieber in eine größere Stadt ziehen? In der Toskana trifft Antonino Ognissanti Federico, dessen Eltern Weinberge bewirtschaften. Er erzählt uns, was die guten und schlechten Seiten am Landleben sind und führt uns bei einem Fest durch das nahegelegene Städtchen. Hier trifft Antonino auch auf Dario Cecchini, dessen Familie seit acht Generationen hier lebt und der mit seiner Metzgerei weltberühmt geworden ist.

Amore

Montag, 10.10.2016, 7.20 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686463
Sendung online: www.planet-schule.de

Sind die Italiener wirklich so romantisch wie man immer sagt? Antonino macht sich heute auf die Suche nach den Geheimnissen der Liebe. Dabei interessiert ihn auch, was jungen Menschen in ihren Beziehungen wichtig ist und wie die italienische Gesellschaft mit Homosexualität umgeht.

Firenze

Montag, 17.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686464
Sendung online: www.planet-schule.de

Sind die jungen Leute in Florenz stolz auf die Kunstgeschichte ihrer Stadt? Und wie hört sich der Florentiner Akzent an? Antonino Ognissanti besucht diesmal die Geburtsstadt der Renaissance: Florenz ist berühmt für seine Künstler, Skulpturen und die Architektur.

La famiglia

Montag, 17.10.2016, 7.10 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686465
Sendung online: www.planet-schule.de

Wann ziehen junge Menschen in Italien von Zuhause aus? Welche Gründe gibt es, in der Nähe zu bleiben und ist es für sie schwierig, weit weg zu ziehen? Wie viele Kinder im Durchschnitt gibt es in einer italienischen Familie? Antonino Ognissanti beantwortet Fragen rund um das Familienleben in Italien.

Vita romana

Montag, 17.10.2016, 7.20 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686466
Sendung online: www.planet-schule.de

Wenn du nach Rom kommst, verhalte dich wie ein Römer, sagt ein altes Sprichwort. Aber was machen junge Menschen

in Rom heute? Besuchen sie manchmal das Colosseum oder gehen sie jedes Wochenende aus zum Tanzen? Welches sind die beliebten Plätze in der Stadt und welche Vorurteile kursieren über die Römer?

Sport

Montag, 24.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686467
Sendung online: www.planet-schule.de

Sind alle in Italien fußballverrückt? Welche anderen Sportarten sind beliebt und wie oft hat man Sport in der Schule? Antonino Ognissanti trifft Chiara, die in der Serie B Fußball spielt, der zweithöchsten Liga Italiens. Wie sind die Bedingungen für Frauen, die auf diesem Level spielen? Zusammen gehen sie zum Derby zwischen Inter und Milan.

Moda

Montag, 24.10.2016, 7.10 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686468
Sendung online: www.planet-schule.de

Mailand ist ein Zentrum der Modeindustrie in Italien. Antonino Ognissanti spricht mit jungen Leuten, die später im Modebusiness arbeiten wollen und fragt Italiener zu ihrem Verhältnis zur Kleidung. Wie wichtig ist das Aussehen? Haben sie ein Lieblingskleidungsstück? Außerdem schaut sich Antonino an, wie die Menschen in der Zukunft wohl gekleidet sein werden.

Musica

Montag, 24.10.2016, 7.20 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686469
Sendung online: www.planet-schule.de

Welche Musik ist in Italien populär? Wer sind die berühmtesten italienischen Bands, Sängerinnen und Sänger? Moderator Antonino Ognissanti reist nach Rom und Mailand, um über klassische und moderne Musik zu sprechen. Er trifft Studierende, die Pop, Rock und klassische Musik studieren und hört Straßenmusikern zu.

Mangiare

Montag, 31.10.2016, 7.00 Uhr **neu!**
DVD-Signatur Medienzentren: 4686470
Sendung online: www.planet-schule.de

Antonino Ognissanti ist diesmal in Rom unterwegs und lernt, wie man Pizza und Nudeln macht. Er fragt die Italiener, welches ihre Lieblingsgerichte sind, was sie im Allgemeinen frühstücken und wann sie zu Abend essen.

teleakademie»

MITDENKEN – WEITERDENKEN – MEHR ERFAHREN!

Die Tele-Akademie ist ein Angebot für alle interessierten Menschen, sich mit den aktuellen Fragen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Sie vermittelt Denkanstöße und Wissen mit Tiefgang, anspruchsvoll, aber verständlich. Namhafte Redner aus allen Gebieten der Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur nehmen jede Woche Stellung zu Themen, die über den Tag hinaus von Bedeutung sind.

**Im Reformhaus.
Zur Krise des Bildungssystems
Jürgen Kaube
So. 18.09.2016, 7.30 Uhr**

Kaum ein Jahr vergeht, ohne dass die Kultusministerien neue Richtlinien und Erlässe verabschieden. Gleichbehandlung ist das Zauberwort, die Folgen ihrer Verwirklichung bleiben unreflektiert. Für die meisten Politiker sind Bildungsfragen in erster Linie Fragen des Erhalts von Arbeitsplätzen. Schüler und Studenten sehen in ihrem Bildungsweg zunehmend nur den instrumentellen Sinn, Zertifikate zu erlangen. Als der Begriff „Bildung“ im achtzehnten Jahrhundert prominent wurde, ging es um Erziehung zur Individualität. Der Unterricht sollte es dem Schüler ermöglichen, herauszufinden, was alles in ihm steckt.

Jürgen Kaube ist seit 2015 Leiter des Feuilletons der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und gehört zu den Herausgebern.

**Bildung der Zukunft oder Kopfreform?
Prof. Dr. Gunter Dueck
So. 25.09.2016, 7.30 Uhr**

Immer mehr Wissen und Kompetenz wandert in automatisierte Systeme. Reines Fachwissen verliert in einer immer komplexeren Arbeitswelt an Bedeutung; Anpassung

an sich stetig wandelnde Prozesse, Offenheit und Neugier werden wichtiger. Gunter Dueck beschreibt anhand vieler Beispiele, welche Kompetenzen in der Arbeitswelt von morgen gefragt sind.

Professor Dr. Gunter Dueck lehrte Mathematik an der Universität Bielefeld und war Chef-technologe bei IBM.

**Bildungs-panik.
Was unsere Gesellschaft spaltet
Prof. Dr. Heinz Bude
So. 02.10.2016, 7.30 Uhr**

Eine große Sorge hat unsere Gesellschaft erfasst: Werden unsere Schüler und Studenten eines Tages gegen die internationale Konkurrenz bestehen können? Die Ergebnisse der PISA-Studien wecken gehörige Zweifel und haben eine Grundsatzdiskussion über unser Schulsystem ausgelöst. Dabei wird selten darüber gesprochen, was gelernt werden soll, viel häufiger geht es um die Verteilung von Bildungschancen. Denn gerade die Bildung ist ein Feld, auf dem man soziale Unterschiede ausspielen kann. Das Bedürfnis, sich zu unterscheiden, und die Angst vor dem gesellschaftlichen

Abstieg lassen sich nicht wegdiskutieren, das haben die gescheiterte Reform in Hamburg genauso wie der Run auf teure Privatschulen gezeigt. Wie viel Gleichheit braucht unsere Gesellschaft? Wie viele Unterschiede erträgt sie und was bedeutet das für das Schulsystem?

Professor Dr. Heinz Bude lehrt Makrosoziologie an der Universität Kassel und leitet den Arbeitsbereich „Die Gesellschaft der Bundesrepublik“ am Hamburger Institut für Sozialforschung.

**Bildung braucht Persönlichkeit.
Wie Lernen gelingt
Prof. Dr. Gerhard Roth
So. 09.10.2016, 7.30 Uhr**

Der Erfolg des Lehrens und Lernens wird bestimmt durch Kognition, Emotion und Motivation. Die Kompetenz, das Selbstvertrauen und die Glaubwürdigkeit des Lehrenden, die Motivation und Aufmerksamkeit der Lernenden, die Anschlussfähigkeit eines Stoffs an das Vorwissen, die „hirngerechte“ Art der Wissensvermittlung und die Wiederholung des Gelernten in zunehmenden zeitlichen Abständen – all dies entscheidet darüber,



wie nachhaltig Wissensinhalte im Gedächtnis verankert und wie leicht sie abgerufen werden können.

Professor Dr. Gerhard Roth war bis 2008 Direktor des Instituts für Hirnforschung der Universität Bremen.

Lob der Disziplin

Dr. Bernhard Bueb

So. 16.10.2016, 7.30 Uhr

Konsum und Langeweile, Egozentrik, geringe Leistungsbereitschaft und geringe Frustrationstoleranz, und auf der anderen Seite hilflose, unsichere, überforderte Eltern – immer wieder fallen diese Schlagworte, wenn vom Bildungs- und Erziehungsnotstand in Deutschland die Rede ist.

Mit seiner Streitschrift „Lob der Disziplin“ hat Bernhard Bueb 2007 eine kontroverse Debatte über die richtigen Methoden der Erziehung ausgelöst. Er plädiert vehement für mehr Autorität, Strenge und Konsequenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, für klare Rituale, klare Grenzen und klare Strafen bei Nichteinhaltung der Regeln. Nur so könnten junge Menschen wieder lernen, zu verzichten, zusammenzuarbeiten, mit Frustrationen fertig zu werden und so schließlich wieder Vertrauen in die eigenen Kräfte gewinnen.

Dr. Bernhard Bueb studierte Philosophie und katholische Theologie. Nach seiner Pro-

motion wurde er Assistent von Hartmut von Hentig. 1974 bis 2005 war er Direktor der Internatsschule Schloss Salem.

Die Bildung ist tot, es lebe die Bildung!

Prof. Dr. Dietrich Schwanitz

So. 23.10.2016, 7.30 Uhr

Unsere Wissenswelt ist im Umbruch und unser Bildungssystem ist in der Krise. Das klassische Ideal des universal gebildeten Menschen kann heute niemand mehr erfüllen. Müssen wir im Zeitalter der Online-Verfügbarkeit aller Informationen überhaupt noch etwas „wissen“? Dietrich Schwanitz versucht, Kriterien für ein Allgemeinwissen herauszuarbeiten, das als feste Basis den Zugang zu wechselnden und schnell verfallenden Informationen organisiert.

Professor Dr. Dietrich Schwanitz lehrte Englische Literatur und Kultur an der Universität Hamburg. Seine Bücher „Der Campus“ und „Bildung – Alles was man wissen muss“ wurden Bestseller. 2004 starb er im Alter von 64 Jahren.

Reformationsjubiläum 2017

Eine Herausforderung für die Ökumene?

Dr. Christiane Kohler-Weiß

So. 30.10.2016, 7.30 Uhr

Die Reformation, deren Beginn vor 500 Jahren im kommenden Jahr gefeiert wird, war ein vielschichtiges und kulturprägendes

Geschehen. Ihr Ursprung lag im Interesse am Evangelium von Jesus Christus, so wie es das Wort „evangelisch“ ausdrückt. Damit war anfänglich keine konfessionelle Abgrenzung, sondern eine inhaltliche Konzentration gemeint. Dennoch waren die Jahrhundertfeiern zum Reformationstag in der Vergangenheit von konfessioneller Polemik geprägt. Das große Jubiläum 2017 soll nun aber im ökumenischen Geist als „Christusfest“ begangen werden. Christiane Kohler-Weiß zeigt auf, dass im Zeitalter von Globalisierung und Säkularisierung nur ein ökumenisch ausgerichtetes Jubiläum überzeugen kann. In ihrem Vortrag entfaltet sie zehn Gründe zum gemeinsamen Feiern.

Dr. Christiane Kohler-Weiß war bis 2014 Pfarrerin in Meckenbeuern. Seit 2014 ist sie die Beauftragte für das Reformationsjubiläum in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Informationen zum Programm und alle Sendungen zum Anschauen und als Videodownload:
www.tele-akademie.de

Die Sendetermine:

Sonntags, 7.30 Uhr im SWR Fernsehen
Wiederholungen: eine Woche später,
sonntags, 6.45 Uhr in 3sat
eine Woche später, sonntags: 14 Uhr
und montags 13 Uhr bei ARD-alpha

Planet Schule auf Facebook

Wussten Sie schon, dass Bienen in B-Dur summen? Dass ein einzelner Mann einen Lkw anheben kann? Oder wie man der Klasse einen – völlig ungefährlichen – Sonnenbrand-Versuch zeigt?

Auf Facebook bietet Planet Schule täglich kurze Filme, Animationen und Informationen zu Ereignissen, auf die Sie im Unterricht vielleicht kurzfristig eingehen möchten. Und abseits aller tagesaktuellen Ereignisse: Auf der Facebook-Seite finden Sie auch einfach Anregungen für abwechslungsreichen Unterricht.

Was dem Planet-Schule-Team gefällt, ist möglicherweise auch für Sie etwas: Die Redaktion bietet daher Links zu anderen Seiten, die Nützliches für Schüler und Lehrer haben.

Und wenn Ihnen etwas gefällt? Dann: Daumen hoch! Wir freuen uns über Rückmeldungen.

www.facebook.com/planetschule/posts



Sendungen

September 2016 – Oktober 2016

Montags–freitags: 7.00–7.30 Uhr; dienstags–freitags: 7.30–7.35 (Kurzfilme)

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
SEPTEMBER				
Mo. 12.09.2016	7.00 Le petit gnome ... et le pêcheur	4680307		
	7.15 Le petit gnome ... et le cuisinier	4680021		✓
Di. 13.09.2016	7.00 Syrien – Ein schwarzes Loch	4686606	neu!	✓
Mi. 14.09.2016	7.00 Leben mit dem Hochwasser – Rheinauen	4685035		✓
	7.15 Risiko-Regionen Leben unter dem Meeresspiegel	4683548		
Do. 15.09.2016	7.00 40 Wochen – Von der Keimzelle zum Kind	4685036		✓
	7.15 Babys erstes Lebensjahr	4683279		
Fr. 16.09.2016	7.00 Die Backstage-Helden Berufe bei Musikveranstaltungen (1)	4686474	neu!	✓
	7.15 Die Backstage-Helden Berufe bei Musikveranstaltungen (2)	4686475	neu!	✓
Mo. 19.09.2016	7.00 Le petit gnome ... et la jeune fille	4680308		✓
	7.15 Le petit gnome ... et le gendarme	4680027		✓
Di. 20.09.2016	7.00 Das Mittelalter-Experiment Wie wurde man Ritter?	4685729		✓
	7.15 Das Mittelalter-Experiment Warum baute man Burgen?	4685730		✓
Mi. 21.09.2016	7.00 Risiko-Regionen Das Hochgebirge im Sommer	4683547		✓
	7.15 Risiko-Regionen Das Hochgebirge im Winter	4683546		✓
Do. 22.09.2016	7.00 Vom Ende der guten Hoffnung – Die überwachte Schwangerschaft	4685755		✓
	7.15 Organspende – Zweite Chance fürs Leben	4685756		✓
Fr. 23.09.2016	7.00 Generation Hip Hop Sidos Welt	4684556		
Mo. 26.09.2016	7.00 Le petit gnome ... et le couturier	4680022		✓
	7.15 Le petit gnome ... et Madame le Docteur	4680309		✓
Di. 27.09.2016	7.00 Das Mittelalter-Experiment Wie lebten die Frauen?	4685731		✓
	7.15 Das Mittelalter-Experiment Wovon lebten die Bauern?	4685732		✓
Mi. 28.09.2016	7.00 Risiko-Regionen Wald unter Beobachtung	4683554		
	7.15 Risiko-Regionen Der wilde Fluss	4683549		
Do. 29.09.2016	7.00 Dicke Kinder – Essen wir uns krank?	4685186		
	7.15 Eine pfundige Geschichte	4682477		
Fr. 30.09.2016	7.00 Generation Hip Hop Die Fantastischen Vier	4684557		
	7.15 Generation Hip Hop Fettes Brot	4684558		
OKTOBER				
Di. 04.10.2016	7.00 Das Mittelalter-Experiment Welche Rolle spielte die Kirche?	4685733		✓
	7.15 Das Mittelalter-Experiment Was war los beim Konstanzer Konzil?	4685734		✓
Mi. 05.10.2016	7.00 Risiko-Regionen Auf der Spitze des Bergwerks	4683550		
	7.15 Risiko-Regionen Das Leben in Vulkannähe	4683551		
Do. 06.10.2016	7.00 1000 Jahre überlebt Die Biografie der Eiche (1)	4681084		
	7.15 1000 Jahre überlebt Die Biografie der Eiche (2)	4681085		
Fr. 07.10.2016	7.00 Eugens Welt Jeder gegen jeden	4682797		✓
	7.20 Spurensuche Das geteilte Dorf	4685972	neu!	
Mo. 10.10.2016	7.00 Dai, domanda! La scuola	4686461	neu!	✓
	7.10 Dai, domanda! La vita in campagna	4686462	neu!	✓
	7.20 Dai, domanda! Amore	4686463	neu!	✓
Di. 11.10.2016	7.00 Ukraine – Grenzland zwischen Ost und West	4686484	neu!	✓
Mi. 12.10.2016	7.00 Risiko-Regionen Schlammlawinen im Tal	4683552		
	7.15 Risiko-Regionen Das Land der Nomaden	4683553		
Do. 13.10.2016	7.00 Was bin ich wert? Der Mensch als Ware und Rohstoff (1)	4686492	neu!	
	7.15 Was bin ich wert? Der Mensch als Ware und Rohstoff (2)	4686493	neu!	
Fr. 14.10.2016	7.00 Eugens Welt Was gehen mich die anderen an?	4682798		✓
	7.20 Spurensuche Das grüne Band	4685975	neu!	

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
Mo. 17.10.2016	7.00 Dai, domanda! Firenze	4686464	neu!	✓
	7.10 Dai, domanda! La famiglia	4686465	neu!	✓
	7.20 Dai, domanda! Vita romana	4686466	neu!	✓
Di. 18.10.2016	7.00 Griechenland – Saisonschluss im Pleitestaat	4686485	neu!	✓
Mi. 19.10.2016	7.00 Städte am Meer Hamburg	4686756	neu!	
	7.15 Städte am Meer Hongkong	4686757	neu!	
Do. 20.10.2016	7.00 Was bin ich wert? Der Mensch als Ware und Rohstoff (3)	4686494	neu!	
	7.15 Was bin ich wert? Der Mensch als Ware und Rohstoff (4)	4686495	neu!	
Fr. 21.10.2016	7.00 Eugens Welt Gemeinsam sind wir stark	4682799		✓
	7.20 GG 19 – 19 gute Gründe für die Demokratie Art. 10 Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis	4683318		✓
Mo. 24.10.2016	7.00 Dai, domanda! Sport	4686467	neu!	✓
	7.10 Dai, domanda! Moda	4686468	neu!	✓
	7.20 Dai, domanda! Musica	4686469	neu!	✓
Di. 25.10.2016	7.00 Unser Wirtschaftswunder – Die wahre Geschichte	4685448		✓
Mi. 26.10.2016	7.00 Städte am Meer Marseille	4686758	neu!	
	7.15 Städte am Meer Melbourne	4686759	neu!	
Do. 27.10.2016	7.00 Schatten des Todes – Die Geschichte der Seuchen Raffinierte Verwandlungskünstler – Grippeviren	4684517		
Fr. 28.10.2016	7.00 Eugens Welt Wir müssen verhandeln	4682800		✓
	7.20 GG 19 – 19 gute Gründe für die Demokratie Art. 11 Freizügigkeit	4683319		✓
Mo. 31.10.2016	7.00 Dai, domanda! Mangiare	4686470	neu!	✓
	7.20 Italia – I vulcane delle Isole Eolie	4685205		✓
	7.25 Vom Ahorn bis zur Zwiebel Die Weinrebe	4685717		

Kurze Frage – kompakte Antwort. Dienstags bis freitags sendet Planet Schule Kurzfilme zu Fragen aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten. Eine Übersicht über alle Kurzfilme finden sie online bei planet schule in der Rubrik Service/Unser TV-Angebot.

BLOCKAUSSTRAHLUNG

samstags 6.00 – 8.45 Uhr im SWR Fernsehen

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
SEPTEMBER				
Sa. 17.09.2016				
	6.00 Was macht die Geige mit der Pauke? Vom Innenleben eines Orchesters	4683496		
	6.45 Klassische Klänge Erlebnis Jugendsinfonieorchester. Eintauchen in eine andere Welt	4681716		✓
	7.15 Big Cities Ein Dorf in Berlin	4686761	neu!	
	7.30 Big Cities Fisch und Gemüse direkt aus Berlin	4686762	neu!	
	7.45 Big Cities Handys bauen in Hamburg	4686763	neu!	
	8.00 Was glaubt Deutschland Wie wir hoffen	4686764	neu!	
Sa. 24.09.2016				
	6.00 Göbekli Tepe – Der älteste Tempel der Menschheit	4685458		✓
	6.15 Jerusalem, die heilige Stadt	4683592		
Schwerpunkt	6.30 Religionen der Welt Christentum	4682679		✓
Religion	7.00 Religionen der Welt Islam	4682678		✓
	7.30 Religionen der Welt Judentum	4682677		✓
	8.00 Was glaubt Deutschland Wie wir lieben	4686765	neu!	

Sendedatum	Titel	DVD-Signatur	Medienzentren	online
OKTOBER				
Sa. 01.10.2016				
	6.00 Das Geheimnis meiner Herkunft	4683504		
	6.30 Schwangerschaft (un)erwünscht	4683278		
Schwerpunkt	6.45 40 Wochen – Von der Keimzelle zum Kind	4685036		✓
Biologie	7.00 Babys erstes Lebensjahr	4683279		
	7.15 Vom Ende der guten Hoffnung – Die überwachte Schwangerschaft	4685755		✓
	7.30 Ich und die anderen Sophie unterwegs – Leben mit dem Down Syndrom	4686545		✓
	8.00 Was glaubt Deutschland Wie wir feiern	4686766	neu!	
Sa. 08.10.2016				
	6.00 Bauberufe des Mittelalters Der Weg des Steins	4681824		✓
	6.15 Bauberufe des Mittelalters Berufe im Wald	4681825		✓
	6.30 Bauberufe des Mittelalters Die Zulieferer	4681826		✓
	6.45 Die Burg im Mittelalter	4681847		✓
Schwerpunkt	7.00 Musik im Mittelalter	4681850		
Geschichte	7.30 Internationale Krisen Kuba	4686531		✓
	7.45 Internationale Krisen Nahost	4686532		✓
	8.00 Internationale Krisen Nordirland	4686533		✓
	8.15 Internationale Krisen Jugoslawien	4686534		✓
	8.30 Internationale Krisen Irak	4686535		✓
Sa. 15.10.2016				
	6.00 GRIPS Mathe Natürliche Zahlen	4684664		
	6.15 Planet Rock 2015 – Wer wird Deutschlands beste Schülerband?	4686473	neu!	✓
	7.15 Die Backstage-Helden Berufe bei Musikveranstaltungen (1)	4686474		✓
Schwerpunkt	7.30 Die Backstage-Helden Berufe bei Musikveranstaltungen (2)	4686475		✓
Musik	7.45 Generation Hip Hop Sidos Welt	4684556		
	8.15 Generation Hip Hop Die Fantastischen Vier	4684557		
	8.30 Generation Hip Hop Fettes Brot	4684558		
Sa. 22.10.2016				
	6.00 GRIPS Mathe Ganze Zahlen	4684665		
	6.15 Leben mit dem Hochwasser – Rheinauen	4685035		✓
	6.30 Risiko-Regionen Leben unter dem Meeresspiegel	4683548		
	6.45 Risiko-Regionen Das Hochgebirge im Sommer	4683547		
	7.00 Risiko-Regionen Das Hochgebirge im Winter	4683546		
Schwerpunkt	7.15 Risiko-Regionen Wald unter Beobachtung	4683554		
Geographie	7.30 Risiko-Regionen Der wilde Fluss	4683549		
	7.45 Risiko-Regionen Auf der Spitze des Bergwerks	4683550		
	8.00 Risiko-Regionen Das Leben in Vulkannähe	4683551		
	8.15 Risiko-Regionen Schlammlawinen im Tal	4683552		
	8.30 Risiko-Regionen Das Land der Nomaden	4683553		
Sa. 29.10.2016				
	6.00 GRIPS Mathe Grundlage Bruchzahlen	4684666		
	6.15 Die Geschichte des Südwestens Leben im Mittelalter	4686546		
Schwerpunkt	6.45 Die Geschichte des Südwestens Glaube und Kirche	4686547		
Geschichte	7.15 Die Geschichte des Südwestens Zeit der Aufklärung	4686548		
	7.45 Die Geschichte des Südwestens Kampf für die Freiheit	4686549		
	8.15 Die Geschichte des Südwestens Fabrikanten und Arbeiter	4686550		
VPS-Zeit = Beginn der Sendung. Werden mehrere Folgen einer Reihe hintereinander gesendet, gilt die erste VPS-Zeit für alle Folgen.				
Die Einzelfolgen sind dann nicht mit VPS programmierbar. ○○ Ausstrahlung im Zweikanalton ✓ Sendung online bei www.planet-schule.de .				

Service

Sendezeiten

Montag	7.00 – 7.30 Uhr
Dienstag – Freitag	7.00 – 7.35 Uhr
Samstag	6.00 – 8.45 Uhr

VPS-Zeiten

■ Wenn Sie Sendungen von Planet Schule aufzeichnen wollen, können Sie dafür die VPS-Zeit (= Beginnzeit der Sendung) nutzen. Wenn mehrere Folgen einer Reihe hintereinander gesendet werden, gilt die erste VPS-Zeit für alle Folgen. Die Einzelfolgen sind dann nicht mit VPS programmierbar. **Über Sendezeitänderungen informieren wir Sie im Internet unter www.planet-schule.de. Dort können Sie auch den Newsletter mit dem aktuellen Wochenprogramm bestellen.**

Halbjahresübersicht

■ Die Halbjahresübersicht für alle Sendungen des Schulhalbjahres finden Sie zum Ausdrucken oder zum Download unter www.planet-schule.de im Bereich „Service“.

🔗 Programmübersicht nach Fächern:

Hier erhalten Sie Inhalte zu allen Sendungen des aktuellen Halbjahres als pdf-Dokumente. Die Sendungen sind nach Schulfächern sortiert und kurz beschrieben.

🔗 Programmübersicht Halbjahr:

Wenn Sie einen schnellen Überblick über alle Sendungen in der Reihenfolge der Ausstrahlung haben wollen, wählen Sie diese Option.

Bestellung der Zeitschrift

■ Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich: September, November, Februar und Mai. Den Ausgaben September und Februar liegt jeweils das Halbjahres-Plakat bei. Die Zeitschrift kostet im Jahresabonnement derzeit 18,50€ (Inland), bzw. 24,-€ (Ausland), inkl. MwSt. und Versandkosten. Einzelheft: 5,- € zzgl. Versandkosten. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 4 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

Die Schulen der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland erhalten jeweils ein Exemplar kostenlos.

Bestelladresse:

SWR Media Services GmbH
ABO-SERVICE Planet Schule
76522 Baden-Baden
Telefon 0 72 21 / 5 02 - 131
Telefax 0 72 21 / 5 02 - 4131
planet-schule@buchundpresse.de



Tipp aus der Praxis: Wenn Sie die einzelnen Exemplare der Zeitschrift in einem Ordner archivieren, stehen Ihnen die Materialien zu den Sendereihen immer zur Verfügung und erleichtern Ihnen die Unterrichtsvorbereitung.

Bestellung der Sendungen von Planet Schule

■ Sollten Sie es versäumt haben, Sendungen bei der Ausstrahlung mitzuschneiden, erhalten Sie Sendungen von Planet Schule im Rahmen des Pan-nendienstes beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg gegen eine Schutzgebühr zuzüglich Porto und Verpackung. **Dies gilt für alle Bundesländer.**

Fortbildung

■ Planet Schule bietet Lehrkräften ein umfangreiches Fortbildungsangebot zur Arbeit mit Medien im Unterricht. Informationen erhalten Sie im Internet, in der Zeitschrift Planet Schule oder direkt bei fortbildung.planet-schule@swr.de

Internet www.planet-schule.de

■ Im Internet-Angebot von Planet Schule finden Sie Kurzinhalte aller Sendungen, schriftliches Begleitmaterial, alle Sendetermine sowie Informationen zu den Multimedia-Paketen.

Anschrift von Planet Schule
SWR Planet Schule
Hans-Bredow-Straße
76530 Baden-Baden
planet-schule@swr.de

Impressum Planet Schule

Herausgeber: Planet Schule beim SÜDWEST-RUNDFUNK im Auftrag der Kultusministerien Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks.

Verantwortlich: Monika Buscher

Redaktion: Hanspeter Hauke

Team Planet Schule:

Peter Bernstein
Tilman Bischoff
Sabine Frischmuth
Daniela Hindemith
Kristof Köhler
Karin Mack
Dirk Neumann
Jutta Oelschläger
Kirsten Praller
Marina Rapp
Ulla Rehbein
Irmgard Schmitz

Planet Schule
SÜDWESTRUNDFUNK,
Hans-Bredow-Straße,
76530 Baden-Baden

Verlag/Anzeigenverwaltung

und Aboservice:

SWR Media Services GmbH
Quettigstrasse 23, 76530 Baden-Baden
Tel. 07221 – 92 92 44 15

Verantwortlich: Claus Schillmann

Redaktionelle Koordination

und Bildredaktion:

Redaktionsbüro Frietsch, Baden-Baden

Layout:

muenster.media, Baden-Baden

Herstellung:

Naber Druck GmbH,
Am Hecklehamm 1, 76549 Hügelshausen

Bestellung von Multimedia-Paketen

Hiermit bestelle ich folgende Multimedia-Pakete:
(Gegen Schutzgebühr, zuzüglich Versandkosten)

CD-ROM

Anzahl

- ☐ Experiment Zukunft (CD-ROM) _____
- ☐ total phänomenal, Vol. 1 (CD-ROM) _____
- ☐ Warum? ... ist der Himmel blau (CD-ROM) _____
- ☐ Warum? ... wäscht Seife (CD-ROM) _____
- ☐ Wizadora (CD-ROM + Begleitheft) _____

DVD-ROM

- ☐ Alle Zeit der Welt (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Demokratie (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Deutsch lernen mit Mumbro & Zinell (1 DVD-ROM) _____
- ☐ Energie (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Französische Regionen, dt./frz. (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Hast Du Töne... (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Le petit gnome (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Mona Monete und die Welt der Wirtschaft (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ Tatort Mensch, dt./engl. (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ total phänomenal, Vol. 2 (1 DVD-ROM + Begleitheft) _____
- ☐ USA – The sound of..., dt./engl. (2 DVD-ROMs + Begleitheft) _____

Name/Anschrift der Schule:

Bundesland: _____

Datum _____ Unterschrift _____

Schulstempel

Schutzgebühr

Planet Schule ist eine Veranstaltung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und des SWR. Deshalb erhalten Schulen aus diesen Bundesländern günstigere Konditionen.

Schutzgebühren für Schulen aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland

	Einzelexemplar(e)	Klassensatz (ab 10 Stück), pro Exemplar:
1 CD-ROM	10 €	8 €
1 DVD-ROM	15 €	12 €
2 DVD-ROMs	20 €	16 €

Schutzgebühren für Schulen aus anderen Bundesländern

	Einzelexemplar(e)	Klassensatz (ab 10 Stück), pro Exemplar:
1 CD-ROM	15 €	12 €
1 DVD-ROM	20 €	16 €
2 DVD-ROMs	30 €	24 €
CD-ROM Experiment Zukunft	10 €	8 €

Bestellung von Multimedia-Paketen

Die Multimedia-Pakete von Planet Schule erhalten Sie bei den Landesmedienzentren.

Anschriften:

Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg
Standort Stuttgart

Rotenbergstr. 111, 70190 Stuttgart
Kundenhotline Planet Schule
Telefon 07 11 / 28 50 - 713
Telefon 07 11 / 28 50 - 6 (Zentrale)
Telefax 07 11 / 28 50 - 780
www.lmz-bw.de
planet-schule@lmz-bw.de

Landesinstitut für Pädagogik
und Medien (LPM)

Beethovenstr. 26,
66125 Saarbrücken
Telefon 0 68 97 / 79 08 - 120
Telefax 0 68 97 / 79 08 - 276
www.lpm.uni-sb.de



Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für die Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Beiträge des Heftes sind jedoch für die fotomechanische Vervielfältigung im Schulgebrauch freigegeben. Dies gilt auch in den Fällen, in denen die Übernahme von anderen Sendern durch ein entsprechendes Copyright-Zeichen gekennzeichnet ist.

Trotz unserer Bemühungen ist es uns nicht in allen Fällen gelungen, die Rechtsinhaber für Abbildungen ausfindig zu machen. Gegen Nachweis der Rechte zahlt der Verlag für die Abdruckerlaubnis die gesetzlich geschuldete Vergütung.

Themen | Heft 1 2016/2017



STÄDTE AM MEER

Die Lage am Meer bringt große wirtschaftliche Vorteile, manchmal aber auch Risiken. Ob Hamburg, Melbourne, Hongkong, Marseille oder St. Petersburg – Küstenstädte in aller Welt durchlaufen eine besondere, eine sehr individuelle Entwicklung.

› Ausstrahlung ab Mittwoch, 19.10.2016, Begleitmaterial ab Seite 29.



SAARLAND UND RHEINLAND-PFALZ



Mal deutsch, mal französisch: Die heutigen Bundesländer Saarland und Rheinland-Pfalz haben eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Um Staatszugehörigkeit und Zusammensetzung wurde lange Zeit gestritten.

› Sendungen online: www.planet-schule.de,
Begleitmaterial für Geschichte ab Seite 13 im Heft.

GEO-TOUR

Wie sah unsere Heimat vor Jahrmillionen aus? Was kletterte und floss durchs Meer und über den Boden? Die Sendereihe Geo-Tour und das interaktive Online-Angebot lassen die Erdgeschichte auf anschauliche Art lebendig werden.

› Ausstrahlung Samstag, 26.11.2016 ab 6.45 Uhr,
weitere Informationen Seite 47 im Heft.

